



Amtsblatt

der Stadtgemeinde Klosterneuburg

BLÜTEZEIT

Bahnhof Kritzendorf / „Trennsetter“ gesucht / sicheres Radfahren

MARIA GUGGING Hauptstraße 63

Geförderte Mietwohnungen



HWB: ca. 23 kWh/m²·a
fGEE: ca. 0,66

- ▲ 29 geförderte Mietwohnungen
- ▲ Größen: ca. 55 – 99 m²
- ▲ 2 – 4 Zimmer
- ▲ Terrasse mit Eigengartenanteil, Balkon od. Dachterrasse
- ▲ Kellerabteil
- ▲ Kontrollierte Wohnraumlüftung
- ▲ 1 Pkw-Stellplatz/Wohneinheit in der Tiefgarage
- ▲ Wohnzuschuss vom Land NÖ möglich
- ▲ Bezugsfertig: April 2018

HEIMAT ÖSTERREICH



Wohnungsbeispiele:

Finanzierungsbeispiel:

Finanzierungsbeitrag: ca. € 325,-/m²
monatliche Kosten: ca. € 9,64/m²*
*inkl. BK und USt, exkl. Heizung, Wasser u. Strom

Heimat Österreich gemeinnützige Wohnbau Gesellschaft mbH
Postadresse: Davidgasse 48 • 1100 Wien • www.hoe.at

Ihre Ansprechpartnerin: **Frau Petra Zimmerl** Tel.: 01 9823601-633
petra.zimmerl@hoe.at

Bezahlte Anzeige

GLASFASER-RASEN AUF HÖCHSTEM LEVEL. PING!

Jetzt bis zu **6 Monate gratis***

300 MBIT/S

0800 800 514 / KABELPLUS.AT

* Aktion gültig bis 30.04.2018 bei Neuanmeldung / Upgrade aller Privat-Produkte (ausgenommen waveNET und OAN Produkte). 2 Monate kein Grundentgelt auf alle Produkte bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer. Bei Anmeldung von kabelCOMPLETE (basic, smart, flash oder superior) 6 Monate kein Grundentgelt bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer. Exklusive Entgelte für kabelPremiumTV, kabelTEL Gesprächsentgelt, Hardwaremiete. Zuzüglich Internet-Service-Pauschale 15 Euro/Jahr. Anschlussentgelt (im Wert von 69,90 Euro) ist kostenlos. Gilt für von kabelplus versorgbare Objekte. Technische Realisierbarkeit ist Voraussetzung. Etwaige Kosten für Hausinstallation sind nicht inkludiert. Kombination mit Aktionen der letzten 6 Monate, Rabatte, Barablöse nicht möglich.

Bezahlte Anzeige

Liebe Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburger!



Was ist denn da schon wieder los?

In Klosterneuburg ist ja nichts los! Diesen Satz höre ich in letzter Zeit immer weniger und sollte ich ihn hören, dann wette ich dagegen. Mit hoher Gewinnchance ist leicht zu beweisen, dass es kaum eine Stadt ähnlicher Größe gibt, wo mehr Veranstaltungen durchgeführt werden. Der Beginn des Frühjahrs wird Ende April allerorten mit fröhlichen Maibaumfeiern und am ersten Mai mit einem händischen Maibaumaufstellen auf dem Rathausplatz begangen.

Der Mercato Italiano, der von 18. bis 21. April stattgefunden hat, und der Frühlingmarkt am 27. April sind Treffpunkte und Einkaufsmöglichkeiten zugleich. Unser Schützenverein, der älteste Österreichs, lädt am 10. Juni zum Landesschützenfest. Am selben Wochenende wird die obere Stadt in die Römerzeit versetzt. Unter dem Motto *Stift und Stadt feiern*, werden die alten Römer auf den Ruinen des ehemaligen Lagers wieder zum Leben erweckt. Die Feuerwehren beginnen mit den traditionellen Heurigen und sammeln dadurch Geld für ihre Ausstattung, die im Notfall allen nutzt.

In diesem Amtsblatt finden sie auch wieder zwei Seiten voll mit Kulturprogramm organisiert durch die Kulturabteilung der Stadtgemeinde und das Stadtmuseum. In den Pfarren Weidling und Kierling wird im Juni „Peter und Paul“ als Feiertag mit Kirtag gefeiert. Die verschiedenen Flohmärkte werden in der Stadt und im Aupark abgehalten und laden zum Schmökern und Stöbern ein. Mit dem zweiten Klosterneuburger Triathlon am 19. und 20. Mai wird ein sportliches Großereignis erwartet – das Team um das neu geschaffene Barracuda Ressort im Strandbad erwartet einen Teilnehmerrekord.

Diese Vielfalt und große Anzahl an Veranstaltungen wird zum Teil bewusst finanziell gefördert, materiell unterstützt und professionell beworben. Dafür sorgen einerseits ein Förderkatalog mit fairen Kriterien und andererseits das erfolgreiche Team des Vereins für Stadtmarketing. Jedes Ereignis sollte so gut bekannt sein, dass es zum Treffpunkt wird und die Gemeinschaft der Klosterneuburger stärkt.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Stefan Schmuckenschlager



Inhalt

04 / 650.000 Euro für den Hochwasserschutz

05 / Neues Kleid für den Bahnhof Kritzensdorf

07 / Frühjahrsmarkt auf dem Rathausplatz

08 / Abfall besser verwerten

11 / Mit Pflanzen und Sonnenenergie ausgestattet

13 / Blütezeit für Klosterneuburg

16 / Die Neuen Mittelschulen Klosterneuburgs

**In der Heftmitte zum Herausnehmen:
Alles zum Stadtentwicklungskonzept 2030+**

22 / Kulturveranstaltungen

24 / *La Traviata* in der Regie von Christiane Lutz

26 / Neues von Gestern: Die „Ausfallstraße“ nach Kierling

31 / Klosterneuburgs Artenvielfalt im Museum

33 / Schömer Stiftung unterstützt Hilfsbedürftige

34 / Kundmachungsverfahren 01/2018

36 / Sicherheit in sozialen Netzwerken

37 / Neuer Vizebürgermeister

650.000 Euro für den Hochwasserschutz

Der Neudauerbachgraben in Kritzensdorf mit den Zubringern Kahlleitengraben und Mittergassegraben soll durch Maßnahmen der Wildbach- und Lawinerverbauung saniert und ausgebaut werden.



Die Maßnahmen der vergangenen Jahre sorgen für mehr Schutz bei Hochwässern – nun wird der Neudauerbachgraben in Angriff genommen.

Die Summen € 97.500 vom Land Niederösterreich, € 377.000 vom Bund sowie € 75.500 von der Stadtgemeinde ergeben das Budget für die nächste Ausbaustufe in Sachen Hochwasserschutz. In Kritzensdorf werden damit Maßnahmen für eine sicherere Wildbach- und Lawinerverbauung sowie geordnete Abflussverhältnisse umgesetzt. Auch die notwendige Sanierung alter Regulierungsbauten kann damit realisiert werden. Das Projekt schützt Menschen und Sachgüter vor Hochwasserkatastrophen. Die Umsetzung soll noch in diesem Jahr starten und wird laut Plan 2019 abgeschlossen sein.

Fakten zum Hochwasserschutz: 2014 stellte das Land Niederösterreich bereits € 300.000 für das Hochwasserschutzsystem am Kierlingbach zur Verfügung, das im April 2016 eröffnet wurde. Seit dem Jahr 2002 wurden in Niederösterreich € 936 Mio. in den Hochwasserschutz investiert. Sämtliche bisher umgesetzten Hochwasserschutzprojekte der letzten Jahre haben sich bestens bewährt und größere Schäden verhindert. Beim Hochwasser 2013 hat sich der mobile Hochwasserschutz an der Donau bezahlt gemacht. Klosterneuburg ist an der Donau bereits zu 95 Prozent geschützt.

Gleichenerfeier des neuen Pflegeheims

Der Bau der neuen, modernen Einrichtung der Barmherzigen Brüder in Kritzensdorf schreitet zügig voran: Mit der Dachgleiche wurde jetzt die Fertigstellung des Rohbaus gefeiert. Die Eröffnung ist für das erste Halbjahr 2019 geplant.



„Mit der termingerechten Fertigstellung des Rohbaus ist ein wichtiger Meilenstein geschafft“, freute sich Direktor Ing. Dietmar Stockinger, Gesamtleiter des Hauses anlässlich der Gleichenerfeier Mitte März. „Der Bau schreitet planmäßig voran und Ende des Jahres soll unser neues Haus fertig sein. Nach einer anschließenden Testphase planen wir im ersten Halbjahr 2019 die Übersiedlung nach Kritzensdorf. Gleichzeitig mit der Eröffnung unserer neuen Einrichtung werden wir das 100-jährige Bestehen des Konvents der Barmherzigen Brüder in Kritzensdorf feiern.“

Im Neubau wird das vom Land NÖ initiierte Konzept für „alltagsorientierte Wohngruppenmodelle“ umgesetzt, das pflegebedürfti-

gen Menschen in stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen ein bedarfsgerechtes Lebensumfeld bietet. So kann im neuen Haus noch gezielter als bisher auf die individuellen Bedürfnisse der betreuten Menschen eingegangen werden. Das neue Wohngruppenmodell mit rund 14 Personen pro Gruppe verbessert die individuelle Pflege nachhaltig und sorgt für ein soziales, familiäres Netz, in dem sich die Bewohner geborgen fühlen. Die Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, ihre Anregungen in die Planung der Zimmer einzubringen: In einem Musterzimmer konnten sie die zukünftige Einrichtung vorab testen und ihre Erfahrungen aus der Praxis einfließen lassen. Insgesamt werden 210 Pflegebetten (Ein- und Zweibettzimmer) und 30 Wohnbetten (Einbettzimmer) angeboten. Die Zimmer sind mit großen französischen Fenstern hell und freundlich gestaltet. Der Neubau bietet den zukünftigen Bewohnern zudem Terrassen, Balkone, ein Café, zentrale Aufenthaltsräume und einen großzügigen Innenhof.

Anmeldungen für Plätze im neuen Haus werden bereits jetzt vom Bewohnerservice unter bewohnerinnenservice@bbkritz.at oder Tel. 02243/460 - 6110 entgegengenommen. Weitere Informationen zum Alten- und Pflegeheim der Barmherzigen Brüder gibt es unter www.bbkritz.at.

Neues Kleid für den Bahnhof Kritzendorf

2016 begann der Umbau des Bahnhofs Kritzendorf. Mit 115 PKW-Stellplätzen, 12 Moped- und 84 Fahrrad-Abstellplätzen sowie dem sanierten Bahnhofsgebäude entspricht er nun allen Anforderungen an einen modernen Verkehrsknotenpunkt.

In den vergangenen Monaten erfolgten die Sanierung des Bahnhofsgebäudes, dieses wurde auch mit einem vergrößerten Warte- raum ausgestattet, sowie die Erneuerung der historischen Fassade, die Restaurierung des denkmalgeschützten Übergangsstegs und die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes mitsamt einer Park & Ride-Anlage. Insgesamt wurden € 3 Millionen investiert.

Was wurde gemacht

- Bereits 2016 wurde das gesamte Erdgeschoß umgebaut, adaptiert und saniert, inklusive eines neuen, vergrößerten Warte- raums sowie zweier neuer Mieteinheiten – einer Bücherei und einer Änderungsschneiderei.
- Die Sanierung und Erneuerung des Bahnhofsgebäudes, der Holz- und Putzteile, sowie der neue Steinsockel wurden 2017 gemäß Auflagen und Bescheid des Bundesdenkmalamtes durchgeführt.
- Im März 2017 wurde ein provisorischer Zugang errichtet, um den Übergangsteg demontieren zu können. Dieser übersiedelte für die Sanierungs- u. Restaurierungsarbeiten in das Brücken- werk St. Pölten. In der Nacht vom 11. auf den 12. November wurde der Steg wieder eingehoben.
- Die nordseitig gelegenen 30 Stellplätze wurden adaptiert und in die Park & Ride-Anlage eingebunden, wodurch jetzt 115 Stell- plätze für PKW, davon 4 Behindertenparkplätze, zur Verfügung stehen. Die überdachten Bike & Ride-Anlagen umfassen insge- samt 12 Moped- und 84 Fahrrad-Abstellplätze.



Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager (l.) und Verkehrsstadtrat DI Johannes Kehrer am P&R-Platz, im Hintergrund der sanierte Bahnhof.



GSCHWEIDL

Augenoptik • Kontaktlinsen • Hörgeräte • Foto
3400 Klosterneuburg, Stadtplatz 27 • Tel. 02243/323 25
office@gschweidl.at • www.gschweidl.at

Hörgerät mit Batterie-
oder Akkubetrieb?
Meines kann beides!



Ein einziger wiederaufladbarer Akku erspart den Verbrauch sowie das Be- und Entsorgen von 100 herkömmlichen Hörgerätebatterien.

Daneben genießen Sie die überragende Klangqualität und ein exzellentes Sprachverstehen sogar im lärmenden Umfeld. Dafür sorgt die derzeit neuste Hörgerätetechnologie im neuen ReSound LiNX 3D.

Testen Sie jetzt bei uns kostenlos und unverbindlich die neuen wiederaufladbaren Hörgeräte!

Gutschein

für eine kostenlose Überprüfung
aller Hörgeräte-Marken
am Freitag, 4. Mai 2018
von 8 - 12 und 14 - 17 Uhr.

2 zum Preis von 1*

* Packungen Hörgeräte-
Batterien am Prüftag

Wanderungen in und um Klosterneuburg

„Nur wo du zu Fuß warst, bist du auch wirklich gewesen.“ (Johann Wolfgang von Goethe, deutscher Dichter, 1749 – 1832). In diesem Sinne stehen in Klosterneuburg und Umgebung 115 abwechslungsreiche Wanderungen zum Entdecken zur Auswahl. Für einen ersten Überblick sind hier einige der schönsten Wanderungen zusammengestellt:



Klosterneuburg – Kollersteig – Leopoldsberg – Josefinenhütte – Josefsteig – Klosterneuburg

Start/Ende: Bahnhof Klosterneuburg-Weidling
Weidlinger Straße Richtung Weidling – Agnesbrücke – Sachsen-gasse – Kollersteig – Buchenwald – Leopoldsberg (dieser Steig ist der östlichste der Alpen) – Josefinenhütte (R). Gegenüber der Straße führt der markierte Weg über den Josefsteig zum Aus-gangspunkt zurück. Gehzeit: 1 ½ bis 2 Stunden

Klosterneuburg – Lange Gasse – Haschhof – Kierling – Feldgas-se – Promenade – Klosterneuburg

Start/Ende: Bahnhof Klosterneuburg-Kierling
Hundskehle – Rathausplatz – Roman-Scholz-Platz – Rumplerstra-ße – Buchberggasse – Rafael-Donner-Gasse (entlang der Fried-hofsmauer) – Buchberg (Lange Gasse) – Haschhof – Kierlinger Kir-che – Feldgasse – Wirtshaus Bauers' Kuchl (R) – Kierlinger Straße – Akademie für Arbeitsmedizin – Promenade entlang des Kierling-bachs zum Ausgangspunkt zurück. Gehzeit: 2 bis 2 ½ Stunden

Maria-Lourdes-Grotte – Hadersfeld – Schneiderzipf – Ma-ria-Lourdes-Grotte

Start/Ende: Maria-Lourdes-Grotte
Bus 239 Richtung Maria Gugging oder PKW zur Maria-Lour-des-Grotte (P) – Gasthaus Waldhof (R) – Grotte – Hadersfeld – markierter Weg links (zuerst Straße, dann Waldweg) – „Schnei-derzipf“ zur Straße Klosterneuburg – St. Andrä. Auf der Straße links haltend erreicht man in wenigen Minuten wieder den Aus-gangspunkt. Gehzeit: 2 bis 2 ½ Stunden

Weidlingbach – Försterwiese – Toiflhütte – Scheiblingstein – Hu-bertuskapelle – Weidlingbach

Start/Ende: Weidlingbach Umkehrplatz
Bus 241 oder PKW Richtung Scheiblingstein bis zur Endstation Weidlingbach Taverne (P) – Försterwiese – Toiflhütte (R) – Land-gasthaus Trapl (R) – Hubertuskapelle – bergab zurück zum Aus-gangspunkt. Gehzeit: 3 bis 3 ½ Stunden

Klosterneuburg – Lange Gasse – Windischhütte – Weidling – Klosterneuburg

Start: Bahnhof Klosterneuburg-Weidling
Ende: Bahnhof Klosterneuburg-Kierling
Hundskehle – Rathausplatz – Roman-Scholz-Platz – Rumpler-strasse – halbrechts in die Buchberggasse – Rafael-Donner-Gasse (entlang Friedhofsmauer) – Buchberg (Lange Gasse) – Haschhof – Hohenauwiese – Eichenhain – Windischhütte (R) – Forststraße durch den Rotgraben – Reichergasse – Lenaugasse – Volksschu-le Weidling – Löblichgasse – Klosterneuburger Gasse – Wein-berggasse – Sudetendeutscher Platz – Rumplerstraße – Roman-Scholz-Platz – Rathausplatz – Hundskehle – Bahnhof Klosterneu-burg-Kierling. Gehzeit: 5 ½ bis 6 Stunden

Kierling – Grüntal – Redlinger Hütte – Hadersfeld – Höflein – Kritzendorf

Start: Kierling/Grüntal
Ende 1: Bahnhof Höflein, Ende 2: Bahnhof Kritzendorf
Bus 239 Richtung Maria Gugging – rechts in einer Schleife (Grün-tal) beginnt die Wanderung über eine Wiese und an einem Kreuz vorbei – markierter Weg – Redlinger Hütte (R) – Hadersfeld. Rechts beginnen zwei Wege, der eine führt hinunter Richtung Höf-lein – Bahnhof und Gasthof „Zum goldenen Anker“ (R). Der zwei-te, etwas längere Weg führt nach Kritzendorf – Bahnhof – Pizzeria Mera (R). Gehzeit: 3 ½ bis 4 Stunden

R = bewirtschaftete Raststation

P = Parkmöglichkeit

Weitere Wanderwege: Klosterneuburger Weinerlebnisweg, Obst-lehrpfad, Autofahrergesundheitsweg, Künstlerweg – Variante I und II, Naturerlebnisweg Aupark, Naturerlebnisweg Kritzendorf

Ende April erscheint die neue Freizeit-, Wander- und Radkarte von Klosterneuburg und Umgebung – kostenfrei erhältlich im Rathaus und beim Stadtmarketing & Tourismus Klosterneuburg!

Ein Service des Vereins
Stadtmarketing & Tourismus

Adresse: In der Au / FZZ Happyland,
3400 Klosterneuburg

Tel. 02243 / 320 38

E-Mail: stadtmarketing@klosterneuburg.net

E-Mail: tourismus@klosterneuburg.net

E-Mail: info@klosterneuburg.net

Web: www.klosterneuburg.net



92%

Vermittlungserfolg innerhalb eines halben Jahres sprechen für uns

*Ihre Objekte sind bei uns
in besten Händen –
allerdings nicht lange!*

- Langjährig gewachsene und beste Kenntnis des lokalen Markts
- Zahlreiche Vormerkkunden
- Betreuung aller Objekte durch qualifizierte, ON zertifizierte Mitarbeiter
- Präzise Erfüllung aller Aufklärungspflichten

Tel.: +43-2243 255 52, immobilien@i-w.at
Hofkirchnergasse 7-9, 3400 Klosterneuburg

www.i-w.at

**Immobilienmakler
Sachverständigenbüro
Immobilienmediator**



Bezahlte Anzeige



Frühjahrsmarkt auf dem Rathausplatz

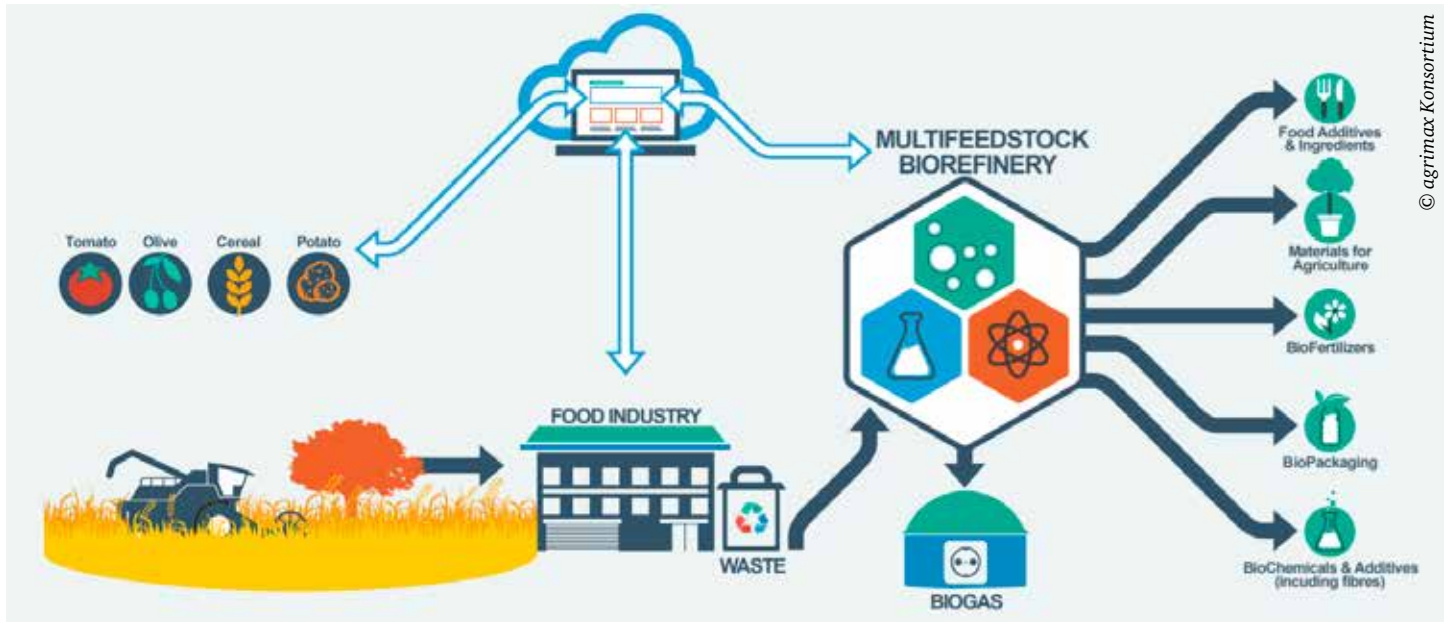
Buntes Treiben herrscht am Freitag, 27. April von 07.00 bis 18.00 Uhr am Frühjahrsmarkt auf dem Rathausplatz. Das breite Angebotspektrum reicht von Bekleidung, Socken, Schuhen, Schmuck, Bett- und Tischwäsche, über Haushaltsartikel, Geschirr und Körben bis hin zu Lebensmitteln (Langos, Süßwaren, Wurst und Speck).

An diesem Tag ist während der gesamten Marktzeit mit Verkehrseinschränkungen am Rathausplatz zu rechnen. Es gelten ein teilweises Fahrverbot sowie Halte- und Parkverbote. Das Marktamt der Stadtgemeinde Klosterneuburg ersucht, entsprechende Verkehrsschilder und Hinweise zu beachten, um den Aufbau und die Zulieferung zu den Marktständen nicht zu behindern.



Abfall besser verwerten

Die Lebensmittelversuchsanstalt (LVA) in Klosterneuburg untersucht gemeinsam mit anderen europäischen Institutionen im Rahmen des Projekts „agrimax“, wie aus Abfällen von Nahrungsmitteln verschiedenste, hochwertige Produkte entstehen, die wirtschaftlich nutzbringend verwertet werden können.



© agrimax Konsortium

In der EU fallen jährlich Millionen Tonnen landwirtschaftlicher Abfälle und weggeworfener Lebensmittel an. Lebensmittelverluste entstehen auf allen Stufen der Wertschöpfungskette, von der landwirtschaftlichen Herstellung (z.B. Ernterückstände auf Feldern) über die industrielle Produktion (z.B. Ausschussware) bis zum Verbrauch durch den Konsumenten (z.B. Reste der Essenzubereitung). Es gibt jedoch signifikante Mengen an wertvollen Verbindungen, die in den verschwendeten Nahrungsmitteln enthalten sind, die zurückgewonnen werden könnten und sollten.

Die Lebensmittelversuchsanstalt ist eine von 29 Partnerinstitutionen aus zehn europäischen Ländern, die sich im Projekt „agrimax“ zusammengeschlossen haben. Das Projekt zielt darauf ab, die technische und wirtschaftliche Rentabilität mithilfe von Bio-Raffinationsprozessen für Abfälle aus Nutzpflanzen und Lebensmittelverarbeitung zu ermitteln, um neue Bioverbindungen für die Bereiche Chemie, Bio-Plastik, Nahrungsmittel, Düngemittel, Verpackung und Landwirtschaft zu liefern. Dadurch wird sowohl ein Beitrag zur Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz, als auch zur innovativen Technologieentwicklung geleistet.

Im Fokus stehen wirtschaftlich betreibbare und flexibel einsetzbare Verfahren (Ultraschall- und Lösungsmittel-Extraktion, Filtration, thermische und enzymatische Verfahren) zur Aufwertung der Nebenströme und Reduktion der Verluste in Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung. Das Konsortium von „agrimax“ wird sich unter anderem mit der Gewinnung von Biopolymeren, technologischen Hilfsstoffen, Düngemitteln und auch Lebensmittelzusatzstoffen beschäftigen.

Im „agrimax“-Projekt werden zwei Pilotanlagen gebaut, die zur Demonstration der technischen Machbarkeit verschiedener Technologien dienen werden. Diese Kernaufgabe des Projekts wird im Moment realisiert, die beiden Anlagen in Spanien und Italien sind derzeit im Bau. Mit den „agrimax“-Pilotanlagen werden Anlieferung und Lagerhaltung, Technologien und Verfahren, Betriebsführung und Wirtschaftlichkeit ausgetestet. Besondere Herausforderungen stellen sich bezüglich eines kontinuierlichen ganzjährigen Betriebs, der Verfügbarkeit des Rohmaterials, sowie der Integration der Verwertungskette in bestehende Produktionen und in die Landwirtschaft.

Die gewonnenen Inhaltsstoffe sollen in den Bereichen Lebensmittel, Verpackung und landwirtschaftliche Produkte Anwendung finden. Für diese biobasierten Produkte sind Tests durch Endabnehmer vorgesehen, um sie hinsichtlich Funktion und Kosteneffizienz zu beurteilen. Für die entstehenden neuen Wertschöpfungsketten analysiert und entwirft das „agrimax“-Konsortium Geschäftsmodelle. „Agrimax“ trägt durch die Aufwertung von landwirtschaftlichen Rohstoffen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors und der Lebensmittelwirtschaft bei, und leistet einen Beitrag zur positiven Entwicklung im ländlichen Raum sowie auf dem europäischen Arbeitsmarkt.

Unter www.bbi-europe.eu/projects/agrimax gibt es weiterführende Information zum Programm „Bio-based industries“ und dem Projekt „agrimax“.

DI Christine Grabler

Products from crop and food-processing waste

In Europe, millions of tons of crop are wasted every year. Wastes occur at every step of the valorization chain from agricultural production (e.g. harvesting residues in the fields) to industrial processing (e.g. rejects) and the use by the consumer (e.g. wastes from cooking).

Lebensmittelversuchsanstalt is one of 29 consortium partners from 10 European countries collaborating in agrimax in order to develop and demonstrate the production of multiple, high value products from crop and food-processing waste. The project will maximise the EU's sustainability, while providing new bio-based compounds for the chemicals, food-packaging and farming sectors.

Agrimax will develop two pilot processing plants and use them to demonstrate the technical and commercial feasibility of extracting high-value compounds from agricultural and food processing waste.

These flexible, multi-feedstock pilot processing plants will adopt different technologies like ultrasound-assisted extraction; solvent extraction; filtration; and thermal and enzymatic treatments.

By applying multiple processes to these waste streams, a cascade of new, bio-based compounds will be produced with applications in packaging (bio-polymers, bio-composites, bio-based coatings, active packaging, stabilising agents), food (additives, ingredients, natural flavourings, edible coatings, microbial growth media), and agricultural materials (biodegradable pots, mulching films, bio-fertilisers).

The project consortium is challenged to design the pilot plants for continued operation throughout the year, assuring sustained access to sufficient raw material, the integration of the proposed concept into existing industrial processing chains, ensuring there is market demand for



© CCO Creative Commons

Developing and Demonstrating the Production of Multiple, High Value Products from Crop and Food Processing Waste.

products, the reproducibility of processes so they can easily be deployed at farm level, and the techno-economic feasibility. The project will assess the environmental, societal, ethical, safety, and regulatory implications of this approach. It will also develop business strategies for the commercialisation of these products.

By reducing waste and our dependence on fossil-fuels, agrimax will help to maximise the EU's sustainability, while creating new growth and jobs.

Headlines

650.000 Euros for Flood Protection

Thanks to financial support provided by the Lower Austrian Provincial Government, the Neudauerbachgraben in Kritzendorf is to be renovated and extended to provide better flood protection. (p.4)

A New Look for Kritzendorf Train Station

Renovation work on Kritzendorf train station was started in 2016. The station now provides parking for 115 cars, 12 Mopeds and 84 bicycles. The train station building has also been refurbished. (p.5)

Klosterneuburg Sets New Trends in Waste Management

A poster campaign („Trennssetter“) in Klosterneuburg is illustrating the transformation potential of used plastic in order to raise awareness for waste separation and recycling. (p.10)

Klosterneuburg in Full Bloom

The municipal gardeners don't just look after Klosterneuburg's well-maintained greenery and 30.000 spring flowers. They also create biodiverse and highly liveable spaces throughout the city. (p.13)

STADT-APOTHEKE
Albrechtstraße 39
Tel.: 0 22 43/
376 01
KLOSTERNEUBURG
Wir sind stets
um Sie bemüht!
www.stadtapoklbg.at

Bezichte Anzeige

900 Tonnen Altglas in Klosterneuburg gesammelt



239.770 Tonnen Altglas – das ist ein Plus von 4.100 Tonnen – wurden von den Partnerunternehmen der Austria Glas Recycling GmbH im Jahr 2017 gesammelt und recycelt. Auch in Klosterneuburg wurde im vergangenen Jahr eine herausragende Menge Altglas erzielt. Über 900 Tonnen wurden bei den 62 Altstoffsammelstellen und auf dem Recyclinghof abgegeben. Seit über 40 Jahren werden in Österreich Glasverpackungen gesammelt und recycelt.

Hinweise zur richtigen Entsorgung

Die Einwurfzeiten – werktags von 07.00 bis 20.00 Uhr – bitte unbedingt einhalten. Leider wird beim Entsorgen in die lärmgedämmten Altglas-Behälter oft nicht an die Anrainer gedacht.

Größere Mengen sind bitte nicht bei den Sammelseln zu entsorgen, da diese sonst rasch überfüllt sind und neben den Behältern abgestellte Flaschen kaputtgehen und sich Personen und Tiere daran verletzen können. Größere Mengen Altglas können kostenlos auf dem Recyclinghof entsorgt werden. Auf die genaue Trennung zwischen Bunt- und Weißglas ist zu achten. Fehlwürfe müssen vom Recyclingbetrieb per Hand aussortiert werden.

In die Altglascontainer gehören:

alle Glasverpackungen – getrennt nach Weißglas und Buntglas – zum Beispiel:

- Flaschen (Wein- und Saftflaschen, Flaschen für Essig, Öl etc.)
 - Konservengläser (Gläser für Marmelade, Gurken, Pesto etc.)
 - Parfümflakons
 - Medizinfläschchen
 - Einweg-Gewürzmöhlen aus Glas
 - gläserne Flaschenverschlüsse (z.B. Vino-Lok bei Weinflaschen)
- Ungefärbtes Verpackungsglas zum Weißglas, gefärbtes Verpackungsglas zum Buntglas

Zum Restmüll gehören:

alle Glasprodukte, die keine Verpackungen sind - zum Beispiel:

- Flachglas (Fensterglas, Windschutzscheiben, etc.)
- Glasgeschirr (Trinkgläser, Vasen etc.)
- Einmachgläser
- Glühbirnen
- Spiegel
- Laborgläser (Borosilikatglas)

Zur Problemstoffsammelstelle oder Rückgabe im Fachhandel gehören:

- Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren, etc.

Genauere Informationen über die Altglassammlung auf der Homepage der Austria Glas Recycling GmbH unter www.agr.at oder beim Abfalltelefon unter Tel. 02243 / 444 - 259, 260.

Klosterneuburger werden zu „Trennsettern“



Thomas Ott, STR Karl Schmid, Thomas Pöll und Straßenmeister Dietmar Schuster machen sich für ein gesitteteres Trennverhalten stark (v.l.)

Eine Plakataktion führt auch in Klosterneuburg die Verwandlungskünste von Altplastik vor Augen. Auf fast magische Weise wird etwa eine Plastikflasche zum Sportschuh – der Wirtschaftshof hofft, so mehr Bewusstsein für Mülltrennung in die Köpfe der Klosterneuburger zaubern zu können.

An der Aktion „Trennsetter“, initiiert von den NÖ Umweltverbänden, beteiligt sich auch der Wirtschaftshof aktiv. Damit soll das Umweltbewusstsein der Bevölkerung gestärkt und für richtige Müllentsorgung geworben werden. In Klosterneuburg weisen bunte Plakate auf die Aktion hin. Denn Fehlwürfe und achtlos in die Gegend geworfener Müll kostet in vielerlei Hinsicht wertvolle Ressourcen – Rohstoffe ebenso wie Personal, Zeit und Geld.

Korrekte Mülltrennung wird vom Wirtschaftshof seit dem Sommer offensiv thematisiert. Die schmucken, vom Wirtschaftshof selbst hergestellten Müllinseln machen es in Klosterneuburg eigentlich ganz leicht, Altstoffe zu trennen. 62 Altstoffsammelstellen stehen im Gemeindegebiet zur Verfügung.

Mülltrennung macht also Sinn und ist keine Hexerei.

Weitere Informationen unter www.umweltverbaende.at/trennsetter sowie beim Wirtschaftshof der Stadtgemeinde Klosterneuburg, Tel. 02243 / 444 - 259, 260, E-Mail: wirtschaftshof@klosterneuburg.at.

Mit Pflanzen und Sonnenenergie ausgestattet

Auf dem Dach des Kindergartens Kritzensdorf ging die jüngste Photovoltaikanlage der Stadt in Betrieb. 78 Paneele erzeugen hier rund 20 Kilowattpeak Ökostrom. Ein Optiker sponsorte zehn Bäume und über 400 Sträucher für den Garten.

Der Neubau des Kindergartens in Kritzensdorf ist nicht nur auf die Bedürfnisse der fast 100 Kinder, die ihn seit Jahresbeginn besuchen, zugeschnitten. Er setzt auch in Sachen Nachhaltigkeit und Energiesparen neue Maßstäbe. Bei dem Neubau wurde Nachhaltigkeit großgeschrieben – sowohl bei der baulichen Planung als auch bei der naturnahen Gartengestaltung. Gemeinsam mit „Natur im Garten“ wurde ein zeitgemäßes, pädagogisches Konzept für die Begrünung erarbeitet.

Der Optiker Fielmann bewies wahren Weitblick und schenkte dem Kindergarten zehn Bäume und mehr als 425 Sträucher. Marcus Nötzel, Fielmann-Niederlassungsleiter aus Wien-Döbling, übergab die Pflanzspende im Beisein der Kinder und Eltern. Nötzel erklärt: „Wir pflanzen Bäume nicht für uns, wir pflanzen Bäume für nachkommende Generationen. Und so hoffe ich, dass noch viele Kinder an diesem Grün Freude haben werden.“

Auch haben Empfehlungen des Biosphärenparks Wienerwald in die Gestaltung Eingang gefunden. Mit der Pflanzspende von Fielmann wurde das Areal verschönert, die Kinder haben zukünftig viel Platz zum Spielen und Entdecken. Die Bepflanzung schafft eine Struktur für das Gelände und bietet den Kindern Sinnesanreize, Naturerfahrungen und Rückzugsräume. Die Bäume und verschiedenen Blühsträucher, wie Weigelia und Pfeifensträucher, setzen farbige Akzente und spenden Schatten. Der Naschkreis mit Johannis- und Himbeersträuchern lädt im Sommer zum Ernten und Probieren ein.

Wie in Kritzensdorf engagiert sich Fielmann bereits seit Jahrzehnten im Umwelt- und Naturschutz. Das Unternehmen pflanzt für jeden Mitarbeiter jedes Jahr einen Baum, bis heute mehr als 1,5 Millionen Bäume und Sträucher. Augenoptiker Marcus Nötzel: „Der Baum ist Symbol des Lebens, Naturschutz eine Investition in die Zukunft.“

Beim Bau wurden außerdem die Vorgaben des Pflichtenhefts Energieeffizienz der NÖ Landesregierung umgesetzt. Das bedeutet die Berücksichtigung von Energiestandards ebenso wie Sonnenenergie vom Dach. 78 PV-Paneele sorgen für bis zu 20 Kilowattpeak (kWp) Strom, der zum überwiegenden Teil gleich im Kindergarten verbraucht wird. Durch die Investition in erneuerbaren Strom können die laufenden Fixkosten erheblich gesenkt werden.

Das Energiekonzept der Stadt

Die Photovoltaik-Offensive ist ein wesentliches Standbein des 2012 verabschiedeten Energiekonzepts der Stadtgemeinde Klosterneuburg. 2013 erfolgte der Baubeginn für die erste Welle an Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Dächern. Mit den mittlerweile 15 Photovoltaikanlagen werden mehr als 243,36 Kilowatt Peak Anlagenleistung erzeugt.



Gehölze machen den Garten nun komplett: Vizebürgermeister Mag. Roland Honeder, Direktorin Ingrid Hontsch, STR Reg.Rat. Richard Raz und Marcus Nötzel sowie Alice Richter von der Fa. Fielmann (v.l.) bei der Übergabe.





Einhalten der Ruhezeiten

In der Klosterneuburger Umweltschutzverordnung sind Ruhezeiten für das gesamte Gemeindegebiet erlassen, die an allen Tagen in der Zeit von 19.00 bis 07.00 Uhr sowie von 12.00 bis 14.00 Uhr, an Samstagen ab 17.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen ganztägig folgende Tätigkeiten verbieten, soweit dadurch ungebührlich störender Lärm verursacht wird:

- Lautsprecherwerbung
- jede lärmverursachende Bautätigkeit sowie die Verrichtung von im Bauwesen anfallenden Arbeiten, wie z.B. Hämmern, Sägen u.a.
- Betrieb von lärmverursachenden Maschinen, wie z.B. mit Elektro- oder Verbrennungsmotoren angetriebene Maschinen und Geräte (Motorrasenmäher, Kreissägen, Schleifmaschinen, Holzzerkleinerungsmaschinen und dgl.)

Ausnahme: Diese Regelung gilt NICHT für Tätigkeiten im Rahmen eines gewerblichen, landwirtschaftlichen oder forstwirtschaftlichen Betriebes.

Generell gilt: Beim Einsatz von Maschinen sind alle nach dem jeweiligen Stand der Technik möglichen und den Umständen entsprechend zumutbaren Vorkehrungen zu treffen, um das Entstehen von Geräuschen und anderen Emissionen auf ein unvermeidbares Mindestmaß zu beschränken.

Detaillierte Informationen in der „Umweltschutzbroschüre“ oder auf der Homepage der Stadtgemeinde unter:

www.klosterneuburg.at > Stadtgemeinde > Bürgerservice > Verordnungen > Umweltschutzverordnung.



Verbrennen verboten

Für das Verbrennen von biogenen Materialien, das sind Materialien pflanzlicher Herkunft, besonders Stroh, Holz, Rebholz, Schilf, Baumschnitt, Grasschnitt und Laub, gelten folgende Bestimmungen:

Laut Bundesluftreinhaltegesetz ist sowohl das punktuelle als auch das flächenhafte Verbrennen von biogenen Materialien sowie das Verbrennen nicht biogener Materialien außerhalb dafür bestimmter Anlagen (das ist jede bauliche Einrichtung, die geeignet ist, beim Verbrennen von biogenen Materialien eine Reduktion der Luftschadstoffe im Vergleich zum offenen Verbrennen zu erreichen) verboten.

Vom Verbot ausgenommen sind unter anderem Lagerfeuer und Grillfeuer, die ausschließlich mit trockenem, unbehandeltem Holz oder mittels Holzkohle beschickt werden.

Im Bundesluftreinhaltegesetz wurde eine Ausnahmereverordnung vom Verbrennungsverbot für biogene Materialien erlassen, die unter anderem Feuer im Rahmen folgender Brauchtumsveranstaltungen zulässt:

- Osterfeuer im Zeitraum zwischen Sonnenuntergang am Karsamstag und Sonnenaufgang am Ostermontag
- Sonnwendfeuer zwischen dem Freitag vor dem 21. Juni und dem nachfolgenden Sonntag sowie zwischen dem Freitag vor dem 21. Dezember und dem nachfolgenden Sonntag; fällt der 21. Juni oder der 21. Dezember auf einen Samstag, gilt als nachfolgender Sonntag der 29. Juni bzw. der 29. Dezember
- Johannesfeuer am 24. Juni

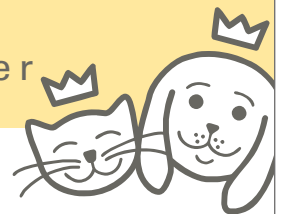


Blütezeit für Klosterneuburg

Die Stadtgärtner sorgen nicht nur für gepflegtes Grün, sondern mit immer frischen Ideen für artenreiche, lebenswerte Flecken inmitten der Stadt. 30.000 Frühlingsblumen entfalten derzeit wieder ihren Zauber. Narzissen, Stiefmütterchen und Tulpen kleiden die Stadt in den schönsten Farben ein. Das Stadtgartenamt trachtet jedoch auch ständig danach, mit vielen kleinen Ideen die Straßen zu verschönern. Bereits im Herbst wurde die Wienerstraße auf Höhe Bahnhof Weidling mit Baumtrögen ausgestattet. Vielleicht haben Sie zu Ostern einen der neuen, von den Gärtnern handgefertigten Hasen aus Birkenholz oder den Osterstrauch in der Hermannstraße entdeckt. Eine Esche in der Burgstraße, die dem Pilz zum Opfer fiel, erfreut als geschnitztes Weinfass die Passanten. Alle Eschen, die gefällt werden mussten, werden übrigens im Laufe des Jahres durch neue Bäume, allesamt „Bienträger“ wie Ahorn oder Linde, ersetzt. Um die Artenvielfalt und die Honigsammler zu unterstützen, werden auch in den Kindergärten Bienenhotels aufgestellt, wie jüngst in Kierling.

Ein schmackhaftes Projekt startet in diesem Frühjahr: Klosterneuburg wird zur „essbaren Stadt“. Insgesamt fünf Hochbeete werden mit Kräuter- und Gemüsesorten bepflanzt. Die Beete werden von den Stadtgärtnern betreut und stehen für einen kleinen Snack unterwegs zur Verfügung.

Dr. Wirnsberger
Tierarztpraxis



Tel. 02243/ 337 21

Weidlingerstraße 21, 3400 Klosterneuburg
www.meinetieraerztin.at

Montag-Freitag 9-11 und 17-19 Uhr

Samstag 9-11 Uhr

Wochenende Rufbereitschaft
Mobil 0676/ 330 60 01

Chirurgie, Kardiologie, Ultraschall, Röntgen,
Interne Medizin, Labor, Laserbehandlung,
Akupunktur, TCM, Physiotherapie, Osteopathie,
Unterwasserlaufband

Das Happyland ist fit für die Zukunft



2018 geht das Happyland mit dem neuen Geschäftsführer Mag. Wolfgang Ziegler (im Bild r.) und zukunftsorientierten Projekten an den Start. Bei einem Medienfrühstück wurde über Ziele und Zukunftsstrategien geplaudert. Dass „Happyland 2020“ Mission und Vision gleichermaßen ist, untermauern die ersten Schritte in die Zukunft. „Mit Happyland 2020 ist unser Programm für die nächsten Jahre abgesteckt“, so Ziegler. „Merkliche Steigerung der Besucherzahlen aller Altersgruppen und erhöhte Kundenzufriedenheit sind logischerweise das Ziel unserer Arbeit.“ Zunächst stehen Erweiterungen und Verbesserungsmaßnahmen im Jahr 2018 auf dem Plan.



Ein neuer Gymnastikraum soll etwa Fitnessrends Rechnung tragen, das Außenbecken des Bades wird gerade saniert. Budget ist auch für behindertengerechte Maßnahmen, z.B. eine Schiebetür beim Eingang, vorgesehen. Der Slogan „Part of my Life!“ spiegelt den frischen Geist, der im neuen Happyland weht, wider.

„Mein Ziel ist es, das Happyland als Zentrum sportbegeisterter Klosterneuburger weiter auszubauen und zu stärken. Innovative Ideen und zeitgemäße Kommunikationskanäle sollen dazu beitragen, die Sportstätte auch über die Region hinaus als attraktives Freizeitzentrum zu positionieren“, so Ziegler.

STIFT KLOSTER NEUBURG

KLOSTER NEUBURG

Stift & Stadt feiern:

RÖMERLAGER ARRIANIS

DER LIMES IN KLOSTERNEUBURG

GRENZTURMRUTSCHE

Münzprägung

Kinderprogramme

STATIONENPASS

FESTMESSE

„Happy Men“ Tavernenkonzert

KULINARIK

Familienkarte für alle angebotenen Führungen inkl. Jahresausstellung „Römerlager Arrianis“ und Stationenpass. € 26,-

Gültig für zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder.

9. + 10.6.2018 Freier Eintritt zum Veranstaltungsgelände

Stift Klosterneuburg | Stiftsplatz 1, 3400 Klosterneuburg | T: +43/2243/411-332 | tours@stift-klosterneuburg.at | www.stift-klosterneuburg.at
 Stadtgemeinde Klosterneuburg | Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg | T: +43/2243/444-362 | stadttamt@klosterneuburg.at | www.klosterneuburg.at



Klosterneuburg-Triathlon wird zum Festival

Das Strandbad verwandelt sich von 19. bis 20. Mai wieder zur Triathlon-Hauptstadt Österreichs. Erstmals werden getreu dem Motto „Get your Crown“ zwei Tage lang Könige aller Altersklassen gekürt. Premiere feiern außerdem die Kinder- und Nachwuchsbewerbe sowie die Olympische Distanz. Das Triathlonfestival mit dem Barracuda Resort als Basislager wird als Start für die österreichische Triathlonsaison gesehen. Der sportliche Leiter und Profitriathlet Philipp Kennedy möchte mit den zahlreichen Neuerungen ein breites Publikum ansprechen: „Wir möchten mit der Ausweitung auf ein zweitägiges Triathlon Festival und mit der Einbindung des Nachwuchscups allen Alters- und Leistungsgruppen optimale Bedingungen bieten und gemeinsam ein großes Triathlonfest feiern.“ Allen Zusehern werden darüber hinaus ein Entertainment-Programm und kulinarische Köstlichkeiten für die ganze Familie geboten. Information und Anmeldung: www.klosterneuburg-triathlon.at

Tipps für sicheres Radfahren



Wer mit dem Fahrrad im Straßenverkehr unterwegs ist, muss bestimmte Regeln einhalten und kann durch seine persönliche Fahrweise das Unfallrisiko deutlich senken.

Sicheres Radfahren beginnt mit einem sicheren Fahrrad. Jedes Fahrrad muss folgendermaßen ausgerüstet sein:

- zwei voneinander unabhängig wirkenden Bremsen
- Klingel oder Hupe
- Beleuchtung: vorne mit einem helleuchtenden, mit dem Fahrrad fest verbundenen Scheinwerfer, der die Fahrbahn mit weißem oder hellgelbem, ruhendem Licht beleuchtet, hinten mit einem roten Rücklicht
- Rückstrahler: vorne mit einem weißen, hinten mit einem roten Rückstrahler, die mit dem Licht verbunden sein dürfen; an den Pedalen mit gelben Rückstrahlern; an den Reifen zusammenhängend bzw. an jedem Rad mit mindestens zwei nach beiden Seiten wirkenden gelben Rückstrahlern
- Bei Tageslicht und guter Sicht dürfen Fahrräder ohne Beleuchtung verwendet werden.
- Eine regelmäßige Wartung des Fahrrads erhöht die Sicherheit.

Für die persönliche Sicherheit beim Radfahren spielen Bekleidung und Ausrüstung eine wichtige Rolle:

- Unbedingt passenden Fahrradhelm tragen, insbesondere für Kinder ein Muss, seit 31. Mai 2011 besteht eine Radhelmpflicht für Kinder bis zum vollendeten zwölften Lebensjahr.
- Helle, gut sichtbare Kleidung tragen – zusätzlich werden Reflektorstreifen/-flächen empfohlen

Neben den gesetzlichen Fahrregeln ist auch der persönliche Fahrstil für die Verkehrssicherheit entscheidend: wer risikoreich fährt erhöht die Unfallgefahr.

- Sicher und kompetent fahren (wie in jedem anderen Fahrzeug)
- Genau schauen und gesehen werden
- Den zustehenden Raum auf der Straße nutzen und den angemessenen Sicherheitsabstand zu anderen Verkehrsteilnehmern, dem Fahrbahnrand und parkenden Autos einhalten. Nicht am äußersten rechten Rand fahren (Gefahr durch plötzlich aufschwingende Autotüren).
- Eindeutig, berechenbar fahren: Andere Verkehrsteilnehmer sollen Radfahrer sehen und deren Absichten einschätzen können.
- Selbstbewusst defensiv fahren: auf Schwächere Rücksicht nehmen, die geltenden Verkehrsregeln selbstbewusst umsetzen und immer damit rechnen, von anderen Verkehrsteilnehmern nicht gesehen zu werden.
- Gehwege und Gehsteige sind tabu
- Nicht alkoholisiert fahren

Tipps für Anfänger: Strecken in die Arbeit/zur Schule am Wochenende (oder wenn weniger Verkehr ist) abfahren, um den Weg in Ruhe und stressfrei kennen zu lernen.

Kinder zwischen 10 und 12 Jahren dürfen auch ohne erwachsene Begleitperson im Straßenverkehr Rad fahren – wenn sie die freiwillige Radfahrprüfung absolviert haben. Dabei werden Verkehrszeichen und Vorrangregeln sowie Rechte und Pflichten beim Radverkehr vermittelt. Sie wird vom Österreichischen Jugendrotkreuz in Kooperation mit der Polizei, dem Kuratorium für Verkehrssicherheit, mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt (AUVA), dem ÖAMTC sowie mit dem bmvit (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie) und BMB (Bundesministerium für Bildung) für Schüler der 4. und 5. Schulstufe angeboten. Der theoretische Teil findet im Rahmen der Verkehrserziehung im Unterricht statt, die praktische Prüfung wird über die jeweilige Bezirkshauptmannschaft abgewickelt.

Weitere Informationen unter www.klimaaktiv.at/mobilitaet.



BEAUTY & WELLNESS
MARIANNE HOFSTÄTTER

Kierlinger Straße 12
3400 Klosterneuburg
Tel: 02243/20 420
office@studio-marianne.at
www.studio-marianne.at
Mo. – Fr. 9.00 – 19.00 Uhr
durchgehend

Körper- behandlungen

Phytomer-Körperbehandlung •
Schlankheits-Ganzkörper-Algen-
behandlung • Cellulite-Spezial-
behandlung und viele mehr

Haarfrei durch den Sommer!

Dauerhafte Haarentfernung,
sanft und sicher!

Starten
Sie jetzt!

-10%

Angebot gültig bis 31. 5. 2018

Besetzte Anzeige

Die Neuen Mittelschulen Klosterneuburgs

Projekte, Sportwochen, Aktivitäten, Ausflüge, Sprachförderung und vieles mehr – die beiden NMS bieten eine gute Basis für das Berufsleben, berufsbildende mittlere und höhere Schulen sowie für Oberstufengymnasien.



Die NMS ist die Schule der 10- bis 14-Jährigen, die durch angepasste pädagogische Maßnahmen auf die weiteren Bildungswege und das Berufsleben vorbereitet.

Welche Vorteile bieten die Neuen Mittelschulen?

Schwerpunktklassen: Sport, Sprache, Informatik, Kreativität

Förderung: kleinere Klassen und familiäre Atmosphäre, individuelle Betreuung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwäche, zwei Lehrer in einer Klasse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch; Begabtenförderung durch spezielle Angebote; Vorbereitung auf mittlere Schulen und höhere Schulen mit Matura; Abschluss der Schulpflicht (9. / 10. Schuljahr) in der Polytechnischen Schule mit Vorbereitung auf Lehre und Berufsleben;

Kind-Eltern-Lehrer Gespräche: Jedes Kind lernt in den ein- bis zweimal pro Schuljahr stattfindenden KEL-Gesprächen über seine Stärken und individuellen Erfolge zu sprechen und in weiterer Folge Präsentationstechniken, um erfolgreich zu referieren.

Offenes Lernen: Schüler der 5. und 6. Schulstufe arbeiten mit individuellen Lernschachteln zu allen Themen des Fächerkanons in einer Doppelstunde selbständig. Gefördert werden Selbstorganisation und Selbständigkeit.



Die beiden Neuen Mittelschulen Klosterneuburgs (im Bild o. die Hermannstraße) haben viel zu bieten und statten ihre Schüler mit vielfältigen Kompetenzen aus, wie sich an den auf unterschiedlichste Art erfolgreichen Absolventen zeigt.

Berufsorientierung: In der 7. Schulstufe erkennen die Schüler ihre Stärken und Interessen. Der Talentecheck des Landes NÖ wird in der Schule durchgeführt. Im WIFI St. Pölten und Stockerau werden ihre Interessen individuell ausgetestet. Bildungs- und Schullaufberater führen mit den Schülern und ihren Eltern individuelle Gespräche. In der 8. Schulstufe können in fünf individuellen berufspraktischen Tagen die Arbeitswelt und der Wunschberuf kennengelernt werden.

Wahlpflichtfächer in der 7. und 8. Schulstufe

NMS Langstögergasse: Naturwissenschaftliches Experimentieren, Produktgestaltung, Italienisch sowie Ernährung und Ökologie

NMS Hermannstraße: fit und gesund, Design, Europa und wir, Umwelt

Für weitere Informationen stehen die Direktorinnen der beiden NMS gerne zur Verfügung!

Die NMS im Internet:

www.mslangstoeger.at, www.nmsklosterneuburg-hermann.ac.at

Bekannte Absolventen einer NMS in Klosterneuburg – Teil I



Die NMS Hermannstraße bedeutet etwas ganz Besonderes für mich. Die Lehrer dort haben immer gezeigt, dass sie mich wirklich weiterbringen wollten. Ich habe mir in der Schule schwergetan. Ich bin schwach hineingegangen und stark herausgekommen – sozusagen als Kätzchen hinein und als Löwe heraus. Ich habe viel mehr gelernt, als nur Schreiben und Rechnen, sondern bin darüber hinaus gut auf das Leben vorbereitet worden.

Marko Djurdjevic, Künstler



In meiner Schulzeit in der Hauptschule schloss ich Freundschaften, die bis zum heutigen Tag halten. Ich habe erste Erlebnisse im sportlichen Wettbewerb gemacht und echten Teamgeist erlebt. Die schulische Ausbildung und die Erfahrungen in der Klassengemeinschaft haben mir alle weiteren Bildungswege ermöglicht. Ich denke immer gerne an diese Zeit zurück.

Stefan Schmuckenschlager, Bürgermeister

Sportgütesiegel in Gold für VS Albrechtstraße

Zum dritten Mal in Folge wurde die VS Albrechtstraße mit dem Schulsport-Gütesiegel in Gold ausgezeichnet – eine großartige Anerkennung der bewegungs- und gesundheitsorientierten Bemühungen der Schule.

Das Schulsport-Gütesiegel wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Landesschulräten vergeben. Damit werden die sport- und bewegungsfreundlichsten Schulen ausgezeichnet. Es ist eine Anerkennung der besonderen Bemühungen, Aktivitäten und Initiativen um ein bewegungs- und gesundheitsorientiertes Schulleben. Aus vielen Studien geht hervor, dass sportliche Bewegung Konzentration, Aufnahme-, Lern- und Merkfähigkeit wesentlich erhöhen. Für Schulkinder bedeutet das einen besseren Lernerfolg.

Im Rahmen eines sportlichen Festaktes überreichten Landesrätin Dr. Petra Bohuslav (3.v.l.) und Bildungsdirektor Mag. Johann Heuras (r.) die Auszeichnung. Die Urkunde nahmen die Schülerinnen Clara Schmuckenschlager (vo.r.) und Valentina Traunfellner, Lehrerin und Sportbeauftragte Marlene Galler (2.v.r.) sowie Direktorin Britta Nahrgang entgegen. Mit dabei und stolz auf die sportlichste Schule war Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager.



Historische Instrumente für die Musikschule

Dank einer Schenkung ist die Musikschule Klosterneuburg die erste Musikschule Österreichs, die über einen eigenen Bestand originaler historischer Instrumente verfügt. Prof. Reinhold Gabriel (l.) schenkte sie der Stadtgemeinde für die J. G. Albrechtsberger Musikschule, mit dem Anliegen, dass die Instrumente auch bespielt werden. Ein Arpeggione aus dem 19. Jahrhundert, ein Hammerflügel um 1835 oder ein Violoncello von 1727 sind nur ein paar der ebenso wertvollen wie seltenen Stücke aus der Sammlung. „Dank der Schenkung sind wir in der Lage, eine hochwertig ausgestattete Abteilung Alte Musik gründen zu können“, so Direktorin Ariadne Basili-Canetti über die Pläne für die Sammlung. Zum Einstand erklangen im Rahmen der feierlichen Übergabe eine Viola von 1739, ein Violoncello von 1727, eine Violine um 1750, Klarinetten von ca. 1790 und 1793 sowie ein Hammerflügel um 1835.



kredenz.me
der unkonventionelle Laden

Biologische Lebensmittel für alle, die bewusst und ökologisch einkaufen wollen - für Mitglieder zu besonders günstigen Preisen.

Unsere Öffnungszeiten

Mo: 08:00 – 18:00 Do: 08:00 – 18:00
Di: 08:00 – 19:00 Fr: 08:00 – 19:00
Mi: 08:00 – 18:00 Sa: 09:00 – 14:00

Tel. 0699 19 45 53 24
www.kredenz.me
Weidlinger Straße 4,
Klosterneuburg-Weidling





Rekord bei prima la musica

Mit einem neuen Rekord an Preisen und Teilnehmern hat die J. G. Albrechtsberger Musikschule den Landeswettbewerb prima la musica im Festspielhaus St. Pölten bestritten. 45 Kinder und Jugendliche traten in Akkordeon, Harfe, Gesang, Gitarre, Klavier, Violine, Violoncello, sowie als Gruppe zu viert mit Schlagwerk an. Alle konnten Preise gewinnen: 12 erste mit Berechtigung zum Bundeswettbewerb, 11 erste mit Auszeichnung, 16 erste, 2 zweite bzw. 1 dritter Preis. Der Bundeswettbewerb findet von 26. Mai bis 04. Juni in Innsbruck statt.



Veranstaltungen am IST Austria

Young Scientist Symposium

Am 04. Mai veranstalten die Studenten und Postdocs des IST Austria das Young Scientist Symposium. Das diesjährige Thema lautet „GAME ON! Designs, Strategies and Rewards across Science“. Das Symposium schlägt eine Brücke von der Physik über Informatik, Pflanzenzellbiologie, Evolutionsbiologie, Neurowissenschaften bis hin zur Mathematik und soll interdisziplinäre Diskussionen anregen. Die Veranstaltung findet auf Englisch statt und richtet sich an alle Wissenschaftler unabhängig von Alter, Karrierephase oder Fachgebiet, egal ob am IST Austria angestellt oder von außerhalb. Weiter Informationen und Anmeldung unter: <http://yss18.pages.ist.ac.at>.

Science Education Day

Am 24. Mai veranstaltet das IST Austria erstmals den Science Education Day. Dieser Abend richtet sich insbesondere an Lehrer und Alle, die an Science Education und der Vermittlung von Forschung interessiert sind. Mit dem Motto „Enrich. Engage. Evolve.“ bietet das IST Austria auch zu diesem Thema eine Plattform zum Austausch. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Gestaltung von Aktivitäten für Kinder und Jugendliche. Keynote Speaker sorgen für eine internationale Perspektive mit Best Practice Beispielen aus Israel und Luxemburg. Wegen des internationalen Fokus findet die Veranstaltung auf Englisch statt. Anmeldung und weitere Informationen unter <https://ist.ac.at/edu18>.

IST Austria lädt zum Open Campus

Am 27. Mai öffnet das IST Austria wieder seine Tore zum alljährlichen Open Campus. Bei dem Forschungsfest für die ganze Familie laden die Forschungsausstellung, die Familienvorlesung, Laborführungen sowie ein abwechslungsreiches Kinderprogramm bei freiem Eintritt zum Mitmachen ein. Von 12.00 bis 18.00 Uhr gibt es Neues aus der Grundlagenforschung zu entdecken, von Evolutionsbiologie über Gehirnforschung bis hin zur Kryptographie. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das Programm richtet sich an Alle von 0-99 Jahren.

Glas hin, Glaser her

S Glaserei
Seibold

Wiener Straße 58
3400 Klosterneuburg
Telefon 02243-800 02
Mobil 0664-533 32 38
E-Mail: office@glaserei-seibold.at
www.glaserei-seibold.at

- Reparaturverglasungen aller Art
- Küchenrückwandverglasungen (farbig oder bedruckt)
- Ganzglasduschen
- Raumabtrennungen aus Glas
- Absturzabsicherungen
- Spiegel aller Art
- Hitzebeständiges Glas für Schwedenöfen
- Laternenreparaturen
- Direktverrechnung mit Versicherungen

Informieren Sie sich über unser Sortiment unter www.glaserei-seibold.at
oder kontaktieren Sie uns unter 0664 / 533 32 38
wir beraten Sie gerne.



Angebote der VHS Urania Klosterneuburg

Opernfahrten, Studienreisen und Führungen

29. April, Matinee im Schloss Eckartsau: Begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Reisebüro: Penner-Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH.

26. Mai, OÖ Landesausstellung 2018 Enns Lauriacum, Oberanna und Schlögl: Begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Reisebüro: Penner-Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH.

23. Juni, Wachauer Sonnwendfahrt mit dem Schiff MS Stadt Linz: Begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Reisebüro: Penner-Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH.

18. bis 23. Juli, „Mittel- und Südschweden“: Detailinformation bei Biblische Reisen GmbH, Frau Stuhl-Schneider, Tel. 02243/35377-17. Begleitet von E. Eilenberger und U. Fronz

29. Juli, Sommerarena Baden, „Die lustige Witwe“: Begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Reisebüro: Penner-Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH.

23. August, Grafenegg, Festival im Wolkenturm: Begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Reisebüro: Penner-Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH.

30. August bis 04. September, „Dresden“: Begleitet von Anna Siekierzynski. Detailinformation bei Biblische Reisen GmbH, Frau Stuhl-Schneider, Tel. 02243/35377-17

16. bis 19. September, zu den Gärten von Andre Heller am Gardasee: 1. Tag: Die Anreise erfolgt über Thaur bei Innsbruck. Weiterfahrt nach Rovereto zur Grappa-Destillerie mit Verkostung. Hotelbezug in Peschiera-Hotel Green Park. 2. Tag: Besichtigung der mittelalterlichen Scaligerburg und wir gelangen auf die zauberhafte Insel Sirmione – Stadtführung. Anschließend Fahrt zu den Gärten von Andre Heller: Auf rund 10.000m² sind exotische Pflanzen aus der ganzen Welt zu sehen. 3. Tag: Fahrt nach Portese. Mit dem Schiff weiter auf die Isola del Garda, der ganze Stolz der Fam. Borghese Cavazza. Weiterfahrt nach Limone zu den Zitronengärten. 4. Tag: Die Heimreise erfolgt in Kolsassberg und einem Besuch der Kristallwelten in Wattens (fakultativ). Am Weg nach Hause gibt es noch ein gemeinsames Abendessen im Raum Wels. Leistungen: Busfahrt, Hotel Green Park mit Halbpension (3 Nächte), Grappa-Destillerie mit Verkostung, geführter Stadtrundgang in Sirmione, Eintritt Andre Heller-Park. Besuch Isola del Garda. Preis: € 573,-, EZZ: € 88,-. Begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Reisebüro: Penner-Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH.

01. bis 02. Dezember, Adventfahrt – Salzburger Adventsingen im Großen Festspielhaus: 1. Tag: Anreise nach Altötting. Der Altöttinger Christkindlmarkt bekommt jährlich höchstes Lob im Herzen Bayerns, umgeben vom Barockensemble. Weiterfahrt nach Wasserburg am Inn, seine landschaftliche Lage ist eine Besonderheit. Die Altstadt liegt auf einer vom Inn fast vollständig zu 7/8 umflossenen Halbinsel. Stadtführung und Besuch des Christkindlmarkts und der historischen Kulisse der Altstadt. Hotelbezug. 2. Tag: Fahrt nach Salzburg. Aufenthalt zum Bummeln durch das weihnachtliche Salzburg. Um 14.00 Uhr Beginn des Salzburger Adventsingsens, 200 Jahre „Stille Nacht“ im Großen Festspielhaus. Leistungen: Busfahrt, Übernachtung im traditionellen Hotel in Wasserburg am Inn, Halbpension. Eintrittskarten im Großen Festspielhaus in Salzburg. Preis: € 293,-, EZZ: € 35,-. Begleitet von Erika Eilenberger und Ursula Fronz. Reisebüro: Penner-Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH. Anmeldung bis Mai 2018, die Festspielkarten in Salzburg sind später nicht mehr erhältlich!

Vorträge und Beamer-Projektionen

Beginn aller Vorträge um 18.30 Uhr, Eintritt: Erwachsene € 5,-, Schüler und Studenten € 3,50, wenn nicht anders angegeben. Anmeldungen zu den Vorträgen sind nicht erforderlich!

a) im Festsaal des Rathauses (2. Stock), Rathausplatz 26 (immer montags):

23. April: Mag. Annemarie und Dr. Heinz Bachler, „Nepal“ vor und nach dem Erdbeben, Beamer-Projektion

07. Mai: Wolfgang Lirsch, „Oberitalien“, von Udine bis San Marino, Beamer Projektion

14. Mai: Dr. Christian Pinter, „Johannes Kepler“, himmlische Lichter, irdische Schatten. Er war Mathematiker dreier Kaiser und starb trotzdem in bitterer Armut. Vortrag

28. Mai: Christian Dotti, „Marokko“, Marrakesch mit dem Anima Garten von Andre Heller, Beamer-Projektion

b) im Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1 (immer donnerstags):

26. April: Mag. Annemarie und Dr. Heinz Bachler, „Nepal“ vor und nach dem Erdbeben, Beamer-Projektion

24. Mai: Christian Dotti, „Marokko“ Marrakesch mit dem Anima Garten von Andre Heller, Beamer-Projektion

Programm- und Preisänderungen vorbehalten! Detailprogramme, Informationen sowie Anmeldungen über Bildungsfahrten bei Erika Eilenberger und Ursula Fronz, Tel. 0676 / 52 24 100, E-Mail: eilenberger@kabsi.at oder Biblische Reisen GmbH, Tel. 02243 / 353 77 - 17.

Wir bitten schon jetzt um Anmeldung für die Veranstaltungsfahrten, damit die Karten rechtzeitig reserviert werden können. Bei allen Auslandsreisen sind gültige Reisepässe erforderlich! Es gelten die Bestimmungen des jeweiligen Reiseveranstalters. Die VHS Urania Klosterneuburg arbeitet bei sämtlichen Reiseveranstaltungen mit folgenden konzessionierten Reiseveranstaltern zusammen: Biblische Reisen GmbH, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg, Penner-Mitterbauer Reisen & Logistik GmbH, Eduard-Röschstraße 10, 2000 Stockerau, RV-Nr.: 2010/0060

Tolle Ferienangebote in den Sommerferien in Klosterneuburg

Langeweile ist in Klosterneuburg auch während der großen Ferien nicht zu befürchten! Das Angebot an Ferienaktivitäten in Klosterneuburg ist breit gefächert. Neben dem Ferienspiel mit etwa 40 gratis Nachmittags-Veranstaltungen mit Sport, Kultur und Spielen gibt es auch ganztägige (kostenpflichtige) Betreuungsangebote verschiedenster Ausrichtung: Auf der Klosterneuburger Familienmatrix (www.klosterneuburg.at/familienmatrix) sind unter dem Suchbegriff „Ferienbetreuung“ alle Angebote samt Kontaktangaben zu den einzelnen Veranstaltern zu finden. Damit kann Jeder sein spezielles Ferienprogramm buchen und zusammenstellen.

Der größte Betreiber sind die Champion Feriencamps, die für jCard Members tolle Vergünstigungen anbieten! Neben den „Ferien-Klassikern“ wie Tennis, Fußball, Schwimmen, Klettern, Streetart, Waterworld, etc. gibt es wieder einige neue Camps: Beim Improvisationstheater ist Spontaneität gefragt, beim Kajak wird spielerisch das richtige Steuern eines Wildwasserkajaks gelernt. Ebenfalls neu: Kochen mit Themenwochen (für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet). Trial/Bike: Die beliebten E-Trial Motorräder gibt es nun auch in der 24 Zoll Ausführung, damit auch die größer gewachsenen Teens teilnehmen können.



Bonusleistungen: Stornopauschale ist bereits im Camppreis inkludiert, mit der kostenlosen kids4sport Mitgliedschaft kann man an Gratis-Kursen und Veranstaltungen an Wochenenden während des Schuljahres teilnehmen. Termine: 02. Juli bis 31. August, jeweils Montag bis Freitag, 07.00 bis 17.00 Uhr, Preis: ab € 259,-/Kind/Woche – Infos & Buchungen: www.ferien4kids.at, Tel. 01/256 32 25 – 0. jCard-Members haben's wieder einmal besser: Du erhältst mit deiner jCard auf alle Champion Camps einen Rabatt von € 15,- pro Woche!

Jobangebote der Stadtgemeinde

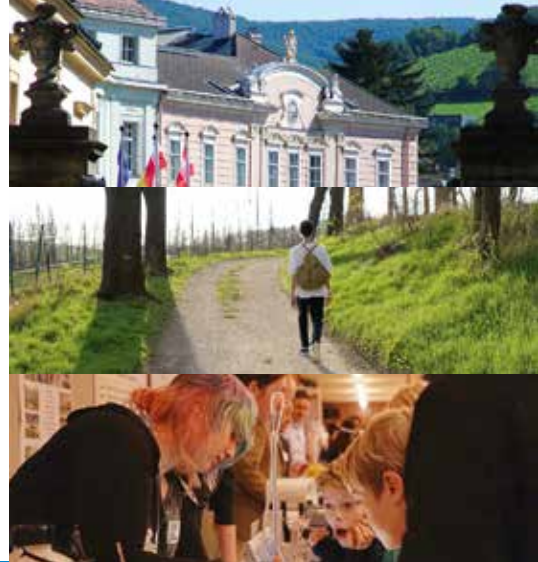
Im Zeitraum vom 05. Juli bis 03. August suchen wir für den Publikumsdienst bei der operklosterneuburg wieder engagierte Mitarbeiter an Vorstellungstagen abends jeweils von ca. 18.00 Uhr bis 23.30 Uhr. Aufgaben: Publikumseinlass, Programmheftverkauf, Platzanweiser, Deckenverleih etc. Erwünscht werden: offener und freundlicher Umgang mit dem Publikum, schnelle Auffassungsgabe, Genauigkeit und engagiertes Arbeiten. Einschulung wird selbstverständlich geboten! Bewerbungen bitte bis spätestens 11. Mai an: kulturamt@klosterneuburg.at . Informationen auch unter Tel. 02243 / 444 - 351.

Laufend suchen wir jCard Redakteure/innen: Dich interessieren aktuelle Themen aus den Bereichen Unterhaltung, Bildung, Freizeit, Lifestyle? Du schreibst gerne Texte, recherchierst Inhalte und möchtest andere junge Menschen für Dinge begeistern? Dann bist du genau die/der richtige jCard Redakteur/In für unsere Online-Plattform www.jcard.at, wo verschiedenste Themen, natürlich mit Schwerpunkt Klosterneuburg, möglichst aktuell präsentiert werden. Für Informationen melde dich einfach im jCard Office per E-Mail: jcard@klosterneuburg.at, oder unter Tel. 02243 / 444 - 222. Selbstverständlich erhältst du für deine Arbeit eine finanzielle Abgeltung!

Check' dir deine jCard!

Get in Touch auf www.jCard.at, dort findest du alle Infos darüber, wie du an die begehrte jCard kommen kannst! Einfach ausfüllen und abschicken und schon erhältst du die Karte, die Vieles in Klosterneuburg günstiger macht, zugeschickt! Infos auch per E-Mail: jcard@klosterneuburg.at, oder telefonisch unter Tel. 02243 / 444 - 222. jCard Office: Rathausplatz 25 (Nebeneingang der Babenbergerhalle)

ZUKUNFT GEMEINSAM DENKEN



STADTENTWICKLUNGSKONZEPT KLOSTERNEUBURG 2030+

Mit dem neuen Stadtentwicklungskonzept stellt Klosterneuburg die Weichen für die Zukunft. Wie sollen sich Ortskerne, Wirtschaft, Bebauung, Verkehr und Freiräume entwickeln? Antworten darauf will die Gemeinde mit Ihnen gemeinsam finden. Kommen Sie zu einem der Ortsgespräche und mischen Sie mit!

14. Juni, 18:00 h: Mobilität

Amtshaus Kritzensdorf (Festsaal)
Hauptstraße 56-58, 3420 Kritzensdorf

19. Juni, 18:00 h: Freiräume, Grünräume, Landwirtschaft

Pfarre Kierling (Pfarrsaal)
Kirchenplatz 1, 3400 Kierling

21. Juni, 18:00 h: Stadt, Zentren, Alltagsleben

Raiffeisenbank Klosterneuburg (Festsaal)
Rathausplatz 7, 3400 Klosterneuburg

26. Juni, 18:00 h: Siedlungsentwicklung

Ortszentrum Weidling (Großer Saal)
Schredtgasse 1, 3400 Weidling

Jeweils 18:00 bis 21:00 Uhr. Die Zugänge sind barrierefrei bzw. steht Unterstützung zur Verfügung.
Um Anmeldung wird gebeten unter stek2030@klosterneuburg.at





STADTENTWICKLUNGSKONZEPT KLOSTERNEUBURG 2030+

Mit dem neuen Stadtentwicklungskonzept stellt Klosterneuburg die Weichen für die Zukunft. Wie sollen sich Ortskerne, Wirtschaft, Bebauung, Verkehr und Freiräume entwickeln? Antworten darauf will die Gemeinde mit der Klosterneuburger Bevölkerung gemeinsam finden.

Vier Ortsgespräche

Ein Beteiligungsprozess gibt Ihnen die Möglichkeit Ihr lokales Wissen, Ihre Erfahrungen im Alltag und Ihre Anregungen für die weitere Entwicklung der Stadtgemeinde einzubringen. Noch vor dem Sommer finden vier Ortsgespräche zu Themen des Stadtentwicklungskonzeptes statt:

- **14. Juni: Mobilität**
Amtshaus Kritzendorf (Festsaal)
Hauptstraße 56-58, 3420 Kritzendorf
- **19. Juni: Freiräume, Grünräume, Landwirtschaft**
Pfarre Kierling (Pfarrsaal)
Kirchenplatz 1, 3400 Kierling
- **21. Juni: Stadt, Zentren, Alltagsleben**
Raiffeisenbank Klosterneuburg (Festsaal)
Rathausplatz 7, 3400 Klosterneuburg
- **26. Juni: Siedlungsentwicklung**
Ortszentrum Weidling (Großer Saal)
Schredtgasse 1, 3400 Weidling

Kommen Sie zu den Ortsgesprächen und denken Sie gemeinsam mit anderen über die Zukunft Klosterneuburgs nach.

Einfach online mitreden

Zusätzlich haben Sie vor diesen Veranstaltungen die Möglichkeit, Ihre Meinung in einer Umfrage kund zu tun (online oder in Papierform). Die Informationen dazu erhalten Sie Mitte Mai in einer eigenen Aussendung des Bürgermeisters.

Warum braucht Klosterneuburg ein Stadtentwicklungskonzept?

Dieses Instrument der Raumordnung ist auf die strategische, also mittel- bis langfristige Entwicklung der Gemeinde ausgelegt. Aufgrund dieser Langfristigkeit geht es nicht um konkrete Projekte (z.B. neuer Schutzweg an einem bestimmten Ort), sondern um übergeordnete Themen, wie zum Beispiel die Erhöhung der Verkehrssicherheit für FußgängerInnen.

Um eine nachhaltige und geordnete Entwicklung der Stadtgemeinde zu gewährleisten, ist es wichtig, eine große Bandbreite an Themen zu berücksichtigen: Siedlungsstruktur, Naturraum, Bevölkerung, Wirtschaft und Arbeit, Nahversorgung und soziale Infrastruktur, Mobilität und technische Infrastruktur.



Was ist das Ergebnis?

Gemeinsam mit dem Flächenwidmungsplan soll das Stadtentwicklungskonzept für eine nachvollziehbare und kontinuierliche Weiterentwicklung von Klosterneuburg sorgen. Das Stadtentwicklungskonzept wird nach der Fertigstellung als „Örtliches Entwicklungskonzept“, einem zentralen Instrument der niederösterreichischen Raumordnung, verordnet.



Wer erstellt das Stadtentwicklungskonzept?

Eine Steuerungsgruppe begleitet den Prozess

Die Erstellung des Stadtentwicklungskonzepts wurde von der Stadtplanung Klosterneuburg vorbereitet. Der Prozess wird durch eine Steuerungsgruppe begleitet, die aus VertreterInnen aller im Gemeinderat vertretenen Parteien zusammengesetzt ist:

- **STR LAbg. Christoph Kaufmann, MAS – ÖVP (Vorsitz)**
- **GR Mag. Martin Zach – GRÜNE**
- **GR Christoph Stich – SPÖ**
- **STR Min.Rat Dr. Josef Pitschko – FPÖ**
- **GR Ing. Stefan Hehberger – PUK**
- **GR Walter Wirl, MSc – NEOS**
- **GR DI Peter Hofbauer – Liste Hofbauer**

Die Steuerungsgruppe wird von MitarbeiterInnen der Stadtplanung unterstützt.

Interdisziplinär und viel Erfahrung

Für die Erstellung des Stadtentwicklungskonzeptes wurden mehrere Büros beauftragt, dabei setzen wir auf unterschiedliche fachliche Erfahrungen:

- **Generelle Inhalte:**
Knollconsult ZT GmbH
- **Mobilität: Snizek+Partner**
Verkehrsplanung GmbH
- **BürgerInnenbeteiligung: PlanSinn,**
Büro für Planung und Kommunikation
- **Zukunftsszenarios:**
ÖIR (Österreichisches Institut für Raumplanung)



Die nächsten Schritte im Prozess

- **Evaluierung des ÖEK 2004**

Für die Evaluierung des Örtlichen Entwicklungskonzepts 2004 (ÖEK 2004) werden Daten zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten erhoben. Dadurch wird einerseits geprüft, wie weit die Ziele des ÖEK 2004 erreicht wurden und andererseits wird eine Datenbasis für das neue Stadtentwicklungskonzept 2030+ geschaffen.

- **Ortsgespräche im Juni 2018**

Im Rahmen der Ortsgespräche werden die Anliegen der BürgerInnen gesammelt. Die Ortsgespräche sind thematisch gegliedert und finden in verschiedenen Katastralgemeinden statt.

- **Einarbeitung der BürgerInnen-Beiträge**

Die Beiträge der BürgerInnen aus den Ortsgesprächen werden für die Steuerungsgruppe aufbereitet und dort disku-

tiert. Im Anschluss werden die Beiträge von den FachplanerInnen eingearbeitet.

- **Formulierung von Kernaussagen**

Aus den Ergebnissen von Evaluierung, Analysen und BürgerInnenbeteiligung erarbeiten die beteiligten Büros die Kernaussagen für das Stadtentwicklungskonzept, die in einem Leitbild zusammengefasst werden.

- **Vorstellung und Diskussion Leitbild mit BürgerInnen**

Im Herbst 2018 wird der Entwurf des Leitbilds in einer öffentlichen Veranstaltung und in einer Ausstellung präsentiert und diskutiert.

**Reden Sie mit und lassen Sie uns die Zukunft Klosterneuburgs
gemeinsam denken!**

**Wir halten Sie auf dem Laufenden – lesen Sie nach unter
www.klosterneuburg.at/stek2030plus**

Veranstaltungskalender

April – Mai

Mittwoch, 25. April

Die Strottern – „waunsd woadsd“
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Donnerstag, 26. April

Lastkrafttheater – „Davor und Danach“
Stiftsplatz, 19.00 Uhr

Freitag, 27. April

Aida Loos – „Achtung! Fertig! Loos!“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Samstag, 28. April

„Walzer trifft Tango“
Tanzveranstaltung von Tänzern für Tänzer
Babenbergerhalle, 18.30 Uhr

Freitag, 04. Mai

Rita Hatzmann und Georg O. Luksch
„Cissy & Hugo a Caracas!“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Samstag, 05. Mai

Reinhard Nowak
„Insider Gschichtln“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Mittwoch, 09. Mai

Herbert Steinböck
„Aus jedem Dorf an Hund“
Kellertheater, 20.00 Uhr – AUSVERKAUFT



Samstag, 12. Mai

Red Diamonds – Tanz in den Mai:
Evergreens – Swing, Rock & Roll
(Fred Steiner, Günter Holzweber, Karl Hava)
Pizzeria Mera Kritzensdorf, 19.00 Uhr

Mittwoch, 16. Mai

Ars Antiqua Austria – „Biber der Rebell“
Augustinussaal, 19.30 Uhr

Donnerstag, 24. Mai

Bernhard Fibich – „Jazzkonzert“
Kellertheater, 15.30 und 17.00 Uhr

Freitag, 25. Mai

Bernhard Fibich – „Jazzkonzert“
Kellertheater, 15.00 und 16.30 Uhr

Comedy Hirten

„Alles perfekt – Schöner! Reicher! Und glücklicher mit den Comedy Hirten“
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Mittwoch, 30. Mai

Katie La Folle – „Finden“
Kellertheater, 20.00 Uhr

Dienstag, 05. Juni

Weinzettl & Rudle
„DramaQueen & CouchPotato“
Babenbergerhalle, 20.00 Uhr

Weitere Veranstaltungen sowie nähere Informationen unter: www.klosterneuburg.at
Trotz sorgfältiger Bearbeitung sind alle Angaben ohne Gewähr.



Frühjahrskonzert der Stadtkapelle

Am 05. Mai unternimmt die Stadtkapelle mit ihrem Kapellmeister Luca Pelanda eine musikalische Weltreise: Melodien aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen, gewürzt mit Wiener Charme und farbenfrohen Klangbildern. Dies alles ist ab 18.00 Uhr in der Babenbergerhalle zu hören und zu genießen. Und auch die Gäste können sich sehen lassen: das „Junior Winds Orchester“ der J.G. Albrechtsberger Musikschule Klosterneuburg und das Blasorchester MS Blagoje Bersa Zadar aus Kroatien. Eintritt frei, Spenden erbeten!



CHRISTINE ZEILNER

allg. beeid. u. gerichtl. zert.
Sachverständige

**ING. RUDOLF ZEILNER
IMMOBILIENVERWALTUNG**

1010 Wien, Jasomirgottstraße 5

Tel: 01/533 67 22 0
Fax: 01/533 67 22 19
e-Mail: office@ivzeilner.at
Web: www.ivzeilner.at

Außenstelle:
3400 Weidling, Dehmgasse 86

Tel: 02243/352 55
Mob: 0664/32 44 999

Kulturveranstaltungen



Freitag, 27. April, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Aida Loos
„Achtung! Fertig! Loos!“

Aida Loos lässt ihr Herz sprechen, von dem sie sagt, dass es eine „eher miese Gegend“ sei. Gerne würde sie ihr Herz gegen eine Leber tauschen. Dann müsste sie weniger fühlen und könnte mehr trinken. Das Leben ist aber kein Kindergarten, also kein Läusezuchtlabor, deswegen redet sie. Von veganen Pornos, aufdringlichen Facebookfotos, nervigen Übermüttern, einem eitrigen Wimmerl, einem deppernten Smartphone, einem Hund namens Kottan, einem Leben unter der Einflugschneise und vielen anderen Dingen. Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-



Freitag, 04. Mai, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Rita Hatzmann und Georg O. Luksch
„Cissy & Hugo a Caracas!“

Cissy Kraner ist das weibliche Pendant zu Gerhard Bronner, Helmut Qualtinger & Co. Ihre legendären Lieder schrieb Hugo Wiener. „Cissy & Hugo a Caracas“ fasziniert mit satirisch-pointierten Chansons wie „Ich wünsch mir zum Geburtstag einen Vorderzahn, den meinen schlug der Ferdinand mir ein“, „Wie man eine Torte macht“ oder „Der Nowak lässt mich nicht verkommen“. Die Schauspielerinnen Rita Hatzmann und Grammy-Gewinner Georg O. Luksch bringen die aufregendsten Momente des künstlerischen Schaffens von Cissy Kraner zum Erblühen. Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-



Samstag, 05. Mai, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Reinhard Nowak
„Insider Gschichtln“

Reinhard Nowak drückt in diesem Programm einige Gschichtln, wie man so schön sagt. Vieles davon ist natürlich frei erfunden, oder auch nicht, und hat mit seinen bisherigen 33 Jahren, die er auf den Brettern, die die Welt bedeuten, verbracht hat, gar nichts zu tun. Aber es werden auch schonungslos knallharte Insiderstories aus dem Filmbusiness ausgeplaudert, wo Drogenexzesse und Nacktszenen an der Tagesordnung waren. Ein äußerst unterhaltsamer Streifzug vom Schlabarett über den Kaisermühlenblues bis zu den Lottosiegern. Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-



Freitag, 25. Mai, 20.00 Uhr,
Babenbergerhalle
Comedy Hirten
„Alles perfekt“

Stand up Comedy war gestern. Hier kommt die erste Start-up Comedy! Garantiert werden zwei Millionen Gags in zwei Minuten. Frauen werden sich vor Lachen mehr biegen als in ihren Yoga-Stunden, Männer werden sich ihren Bauch nicht mehr halten können und dadurch mit einem Six Pack nach Hause gehen. Erleben Sie die besten Key Note Speaker an einem Abend: Angela Merkel, Dominic Thiem und Marcel Hirscher. „Alles perfekt“ – live und ohne Filter. Inhalt egal, Hauptsache sie können in der Pause gut netzwerken. Karten zu € 28,-/25,-/22,-



Mittwoch, 30. Mai, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Katie La Folle
„Finden“

Wir suchen uns, suchen Partner, suchen neue Jobs, versuchen uns zu verbessern und streben nach mehr... manchmal... oder auch nicht. Ein Wiener Showgirl versucht, sich selbst zu finden. Aber wer oder was ist dieses Selbst und wie geht Finden? Damit das Suchen ein Finden wird, probiert sie fast alles, um sich mit diesem Selbst anzufreunden. Selbsthilfebücher, Yoga, Dating Apps, Reisen, Therapien und Hoppalas. Das Kabarett im Varietéstil, was für die Augerl, die Ohrwaschl und natürlich fürs Herzerl. Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-



Dienstag, 05. Juni, 20.00 Uhr
Babenbergerhalle
Weinzettl & Rudle
„DramaQueen & CouchPotato“

Nun ist es also soweit, Weinzettl & Rudle sind jetzt beide aus der werberelevanten Zielgruppe der 14 bis 49-Jährigen rausgeflogen, um im Niemandsland zuzuwarten, bis sie eventuell bei den Silver Shoppnern wieder aufgenommen werden. Was nun? Ganz einfach: SIE macht ein Drama draus und ER schaut Fußball und isst Chips. Denn sie wissen wenigstens, sie gehören noch wo dazu! Nämlich zu den Paaren, die ihre persönlichen Unzulänglichkeiten einfach ans andere Ende der Couch schieben, um es zum Problem des Partners zu machen. Karten zu € 26,-/22,-/18,-

Kulturveranstaltungen



Mittwoch, 09. Mai, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Herbert Steinböck - Ausverkauft!
„Aus jedem Dorf an Hund!“

Pointenparade mit den besten Wuchteln von vier Jahren Simpl-Conferenzen. Die besten Pointen von „Steinböck&Rudle“. Die besten Sager aus seinen Sensations-Solo-Programmen „Steinböcks Bananensplitter“ und „Bonanza“, die Highlights aus den Duoprogrammen mit Thomas Strobl, „Tralala“ und „Aram-samsam“, garniert mit Neuigkeiten des täglichen Wahnsinns! Und natürlich sind sie wieder dabei, wenn es heißt: „Wien Hütteldorf, Wien Hütteldorf!“ Man darf gespannt sein! Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-



Mittwoch, 16. Mai, 19.30 Uhr
Augustinussaal
Ars Antiqua Austria
„Biber der Rebell“

Heinrich Ignaz Franz Biber, ein Künstler, der keinen Respekt vor Traditionen und Regeln kannte, steht im Zentrum des Konzerts. Vom Erzbischof von Olmütz nach Absam entsandt, nützte Biber die Gelegenheit, aus dem Dienst dieses Kirchenfürsten zu flüchten. Nur ein Machtspruch seines neuen Gönners, des Erzbischofs von Salzburg, verhinderte, dass Biber verhaftet wurde. Keiner beherrschte die Violine so virtuos wie er! Auf dem Programm stehen furiose Violinsonaten und Passagalias. Solovioline: Gunar Letzbor. Karten zu € 27,-, ermäßigt € 23,-



Donnerstag, 24. Mai, 15.30 u. 17.00 Uhr
Freitag, 25. Mai, 15.00 u. 16.30 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Bernhard Fibich – „Jazzkonzert“

Bernhard Fibich, der beliebteste Kinderliedermacher mit seinem Programm „Jazzkonzert“ für das ganz junge Publikum. Er singt dabei die Lieder, die das Publikum von ihm will! Vor dem Konzert können sich Kinder und Eltern Lieder aus den mittlerweile 14 (!) Bernhard-Fibich-CDs wünschen. Kinder (und Eltern) werden in das Konzert miteinbezogen und dürfen sogar auf die Bühne kommen und mit ihm gemeinsam musizieren. Ein musikalischer Spaß für alle ab 5 Jahren. Karten zu € 9,50 für Kinder und € 12,50 für Erwachsene



Freitag, 08. Juni, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Rudi Fußi
„Jetzt rede ich“

Der Kabarett-Erstling von Rudi Fußi und Co-Autor Gerald Fleischhacker („Bist Du deppert!“, Puls 4) wird von Kritikern und Publikum gleichermaßen gefeiert. Der PR- und Politikberater bildet uns im Rahmen des fiktiven AMS-Intensivkurses „Berufspolitiker, aber richtig!“ zu zukünftigen Stars der österreichischen Polit-Szene aus. „Kursleiter“ Fußi erklärt alle Höhen und Tiefen der Politik, wie die Politik funktioniert, wie man als Politiker spricht, u.v.m. Seine (Tief)-Schläge treffen alle Parteien: weinen oder lachen? Man wird sehen. Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-



Freitag, 15. Juni, 20.00 Uhr
Kellertheater Wilheringerhof
Gunkl & Walter
„Herz und Hirn II“

Es kann doch nicht sein, dass man wissen will, ob die Doppeltilde gestisch onomatopoesisch begründet ist. Es kann doch nicht sein, dass man sich verliebt, ohne zu wissen, in wen. Es kann doch nicht sein, dass Trivial Pursuit zu einer Nahtoderfahrung führt. Doch, es kann sein. Es kann auch sein, dass der Eine die Welt mit dem Herzen und der Andere mit dem Hirn sieht, und sie trotzdem gut miteinander auskommen. Es gibt kein Thema, aber es geht um alles. Wenigstens auszugsweise. Das Publikum kann den Abend mitgestalten. Karten zu € 20,-/19,-, ermäßigt € 19,-/18,-



Donnerstag, 21. Juni, 15.30 u. 17.00 Uhr
Freitag, 22. Juni, 15.00 u. 16.30 Uhr
Marko Simsa – „Filipp Frosch und das Geheimnis des Wassers“

Ein Frosch, singende Enten und ein Forellenballett auf Forschungsreise. „Wo kommt denn eigentlich das Wasser her?“ Um das zu ergründen, macht er sich auf, um die richtige Antwort zu finden. Aber niemand weiß Bescheid: Der singende Enterich Erwin Quak, die Mitglieder des Forellen-Fischballetts, Roberta Fuchs und ihre Kinder und Alfred Adler. Doch jeder von ihnen bringt Filipp Frosch eine neue Erkenntnis. Und so gelingt es ihm am Ende, das Geheimnis von der Herkunft des Wassers zu entdecken. Karten zu € 9,50 für Kinder u. 12,50 für Erwachsene.



„La Traviata“ in der Regie von Christiane Lutz

Mit einem besonderen Stück wartet die operklosterneuburg 2018 im Kaiserhof des Stiftes auf: „La Traviata“ oder „Die vom Weg Abgekommene“. Eine tragisch berührende Liebesgeschichte, in der Giuseppe Verdi die verlogene, gesellschaftliche Doppelmoral seiner Zeit bewusst anprangerte. Verdis Oper zählt zu einer der meistgespielten und bekanntesten Opern weltweit. Basierend auf Alexandre Dumas' Romanvorlage „Die Kameliendame“ komponierte Verdi diese Oper in nur 45 Tagen. Zum ersten Mal steht eine Kurtisane im Zentrum des Operngeschehens: Violetta Valéry – schön, klug, begehrt, Mittelpunkt der Pariser Gesellschaft. Erfolgreich, charismatisch als Persönlichkeit genießt sie großes Ansehen, ist heiß begehrt, viel umworben. Echte Gefühle wie Liebe sind unbekannt, unerwünscht. Getreu dem gesellschaftlichen Motto „Leben und leben lassen“! Eine schicksalhafte Begegnung, die unerwartetes Liebesglück sowie Violettas Ausbruch aus ihrer Welt zur Folge hat, verläuft jedoch verhängnisvoll...

Besetzung: Eugenia Dushina, gefeiert für ihre grandiose Nedda in Bajazzo 2016 im Kaiserhof, Arthur Espiritu in der Tenorpartie des Alfredo, Klosterneuburger Publikumsliebbling seit seinem Herzog in „Rigoletto“ 2015. Die Partie des Giorgio Germont, Alfredos Vater, wird von dem international gefragten österreichischen Bariton Günter Haumer gesungen. Christiane Döcker (Flora), Oscar

Rubén Oré Alarcón (Gaston), Apostol Milenkov (Baron Douphol), Alexander Grassauer (Marchese d'Obigny), Florian Köfler (Dott. Grenvil) und Florina Ilie (Annina) komplettieren das exzellente Ensemble. Christoph Campestrini dirigiert die Beethoven Philharmonie.



Christiane Lutz führt erstmals in Klosterneuburg Regie. Spannend verspricht die Inszenierung der Opernregisseurin zu werden, die zuletzt mit ihren Regiearbeiten an der Bayerischen Staatsoper München, Opéra Bastille in Paris sowie Theater an der Wien reüssierte und ihr Debüt bei operklosterneuburg geben wird. Sie stand für ein Interview zur Verfügung:

Über „Meine Traviata“ – Entwurf für die operklosterneuburg: Ich möchte die Geschichte der Traviata vom Ende her erzählen. Alles beginnt mit der Auktion nach dem Tod von Violetta. Auch die Musik der Oper beginnt ja mit dem Todesthema der Traviata. Annina, die Dienerin von Violetta, schafft es gerade noch, den Gerichtsdiener hinauszuschieben. Violetta ist noch nicht kalt, und

schon beginnt der Ausverkauf. Keiner der Gesellschaft, in der sie gelebt hat, hat sie besucht, als sie krank war. Nur Alfredo kommt dazu und sieht die Gesellschaft beim Ausverkauf von Violettas gesamtem „Lebensrahmen“. Er findet das Buch mit dem Gedicht, das er beim Kennenlernen vorgetragen hat, und einen vertrockneten Blumenstrauß. Die Kamelie. Und jetzt beginnt der Kreislauf: es geht alles immer weiter. Zu Beginn ist Violetta der Liebling der Gesellschaft. Eine starke Frau. Sie bereut nichts, sie trifft die Entscheidungen und sie findet sich auch immer in allen Situationen zurecht. In der Gesellschaft, und, als sie Alfredo kennenlernt, auch in der Liebe. Da ist auch das Motiv der Entäußerung, sie wirft den Ballast ab, hat wirklich Mut und zieht mit Alfredo aufs Land, verzichtet auf die Gesellschaft, ihr bisheriges Leben, eigentlich auf alles, nur für die Liebe – aber das tut ihr nicht weh. Vielleicht spürt sie auch, dass sich etwas verändert hat, sie wird angreifbar. Aber die Gesellschaft bedeutet nichts mehr, die wendet sich auch sofort ihrer Nachfolgerin zu. Alles dreht sich eben weiter. Das Symbol für die Traviata in dieser Gesellschaft ist der Schmetterling. Schön, fragil und freiheitsliebend. Alfredo ist der Einzige, der das erkennt – der Schmetterling landet auf seiner Hand. Das Leben auf dem Land in Freiheit ist aber nur für sie und Alfredo schön. Das kann Giorgio Germont, der Vater Alfredos, nicht akzeptieren. Er sieht nicht, was das werden kann, sondern sieht nur das Unfertige. Und er manipuliert Violetta, zwingt sie, auf Alfredo zu verzichten. Für eine ihr unbekannte Frau, die Schwester Alfredos. Sie verzichtet damit auf genau die Zukunft, die ihre einzige Chance auf Glück bedeutet hätte. Auf die Chance, die sie im ersten Moment erkannt hat, als sie auf Alfredo getroffen ist, dieser einzigartigen Begegnung. Sie spürt ihre Uhr ticken, der ständige Husten, der nicht mehr vorhandene Spaß in der Gesellschaft. Doch eigentlich hat sie auch vor diesem neuen Glück Angst, weil alles zu perfekt ist. Sie erwartet ihr Schicksal. Dass sie dieses in Form von Germont ereilt, ahnt sie nicht. Ihm sagt sie auch: „Gott wird mir verzeihen, aber die Menschen nicht.“ Man gesteht ihr das Glück einfach nicht zu. Ihr Verzicht auf Alfredo ist für sie auch deshalb so schmerzhaft, weil sie weiß, dass er der Eine war. Sie kann in die Gesellschaft nicht mehr zurück, das weiß sie. Auch weil sie schon von der Krankheit gezeichnet ist. So unabhängig, frei und stark sie auch ist, sie lässt sich von einem Mann umwerfen. Natürlich will Sie nicht sterben, es reut sie, dass sie dieses Leben mit Alfredo nicht leben konnte, aber sie bereut keine ihrer Entscheidungen. Sie sieht eine Logik in ihrem Verzicht. Aber alles dreht sich weiter. Die Gesellschaft ihres ersten Lebens hat sie vergessen, am Ende hält nicht einmal der Karnevalszug mehr bei ihr. Früher hätte sie selber diesen Zug angeführt, aber jetzt zieht er weiter, sie ist verblüht.

Über die Musik: Die Musik der Traviata ist einfach fantastisch. Das Thema des Todes gleich zu Beginn spiegelt auch den Kreislauf dieser Oper wieder. Verdis Musik ist transparent und durchsichtig. Er schafft es, die Traviata jedem so wahnsinnig nahe zu bringen. Sie ist als Person so „pur“. Wir kommen ihr ganz am Ende des ersten Aktes in ihrer Arie „È strano! Ah, fors'è lui che l'anima“ sehr nahe – wir werden Komplizen am Teilhaben ihres Innersten. Und diese Musik vermittelt tiefe und echte Empfindung. Auch am Ende, das sie wirklich nicht verdient hat, in ihrer Arie „Addio del passato“.

Über moderne Inszenierungen und ihren persönlichen Zugang zur Traviata: Ich habe einige tolle moderne Inszenierungen gesehen. Oft wird die Traviata als außergewöhnliche Frau, als Künstlerfigur gemacht: Amy Winehouse, Marilyn Monroe, Edith Piaf. Alle diese Personen sind „verglüht“, genau wie Traviata. Darum ist sie auch so zeitlos. Traviatas wird es immer geben. Für mich ist die Traviata aber vor allem die Frau, die sich traut, Neuland zu betreten. Diese Situation kann Jedem passieren: Man sieht in den Spiegel und denkt sich vielleicht „È strano“. Es fehlt aber vielleicht dieser Lebensmut, den Traviata hat, eine solche Chance zu ergreifen. Ich hoffe, ich habe diesen Mut in meinem Leben... (lacht), aber mit positivem Ausgang.

Daten und Termine

Premiere: 07. Juli, 20.00 Uhr im Kaiserhof Stift Klosterneuburg

Vorstellungen: Juli 10*, 12., 14., 18., 20., 24., 26., 28.

August 01., 03., jeweils 20.00 Uhr

* öffentliche Benefizvorstellung Rotary-Club Klosterneuburg

Oper für Kinder: 22. Juli, 18.00 Uhr,

gekürzte Vorstellung (Dauer 1:30), Moderation: Andy Hallwaxx

Tickets und Informationen: Kulturamt Klosterneuburg

Tel. 02243- 444 424, E-mail: karten@operklosterneuburg.at

Web: www.operklosterneuburg.at



nächster Termin

Samstag, 12. Mai 2018

*****NEU*****

13:00 bis 17:00

im Aupark

die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt



72 Familien freuen sich auf Ihren Besuch

weiter Infos unter:

www.kinderflohmarkt-klosterneuburg.at

und

auf unserer Facebook-Seite



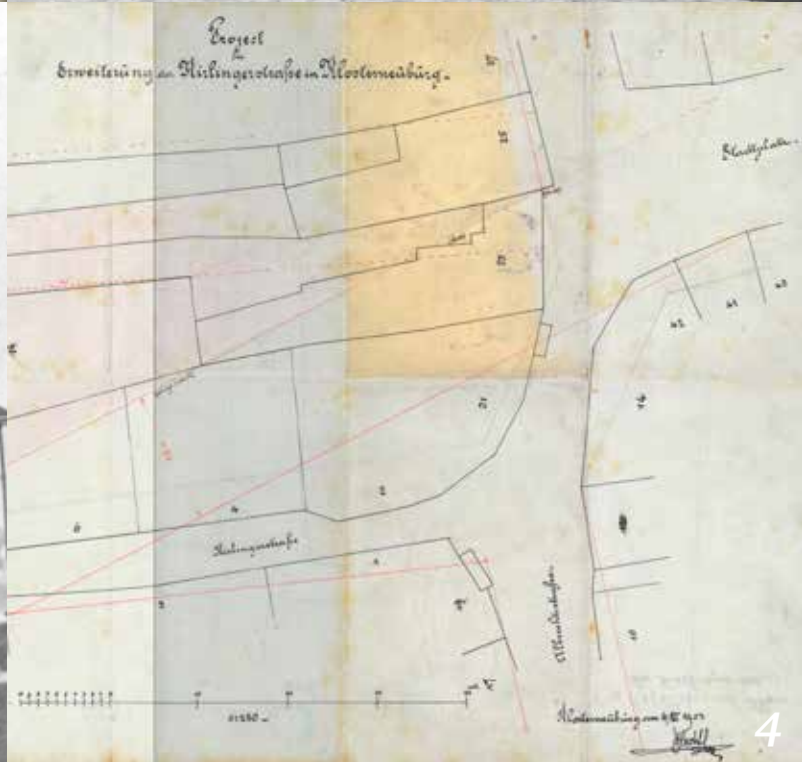
1



2



3



4



5

Erläuterungen

- 1) Kierlingerstraße: Blick Richtung Kierling
- 2) Kierlingerstraße: Ecke Feldgasse, heute Hölzlgasse
- 3) Haus Albrechtstraße 21/Kierlingerstraße 2
- 4) Plan Projekt „Regulierung der Kierlingerstraße“
- 5) Abriss Haus Albrechtstraße 21
- 6) Kierlingerstraße: Die abgeschlossene Erweiterung



Neues von Gestern aus dem Stadtarchiv

Die „Ausfallstraße“ nach Kierling – ein Nadelöhr ist nicht mehr.

Wenn wir heute den Weg von Klosterneuburg nach Kierling auf der Kierlingerstraße antreten, sei es zu Fuß oder mit Verkehrsmitteln jeder Art, eröffnet sich uns ein bekanntes Bild: Eine breite Straße mit zwei Fahrbahnen und beidseitigen Gehsteigen. Vor 115 Jahren bot sich den Bewohnern unserer Stadt noch ein anderes Bild: Eine kleine enge Gasse ohne Gehwege, die durch Hauswände an beiden Seiten begrenzt wurde, zog sich damals Richtung Kierling. Vom Stadtplatz kommend behinderten die Häuser der Familie Erber (Haus Albrechtstraße 21/Kierlingerstraße 2) und Arockner (Haus Albrechtstraße 23) die ungehinderte Weiterfahrt in die Kierlingerstraße. Gemeinderat Hermann Degenfeld erkannte die Gefährlichkeit der besagten Passage und beantragte in der Sitzung des Gemeinderates am 09.11.1893: „...die Veranlassung der Verbreiterung der Kierlinger-Bezirksstraße durch Einlösung oder Expropriation des Hauses des Jacob Erber, da die Straße dort bei ihrer großen Frequenz in der jetzigen geringen Breite geradezu lebensgefährlich“ sei. Der Antrag erhielt vom Gemeinderat Zustimmung, und weitere Schritte zur Umsetzung sollten eingeleitet werden. Etwa zehn Jahre später, am 30.01.1904, wurde das Projekt „Regulierung der Kierlingerstraße“ mit den Gesamtkosten von 245.000 Kronen endgültig vom Bezirksstraßenausschuss beschlossen. Allerdings nur mit der Auflage, dass die Gemeinde die Häuser Nr. 16 und Nr. 18, die sich in ihrem Eigentum befanden, unentgeltlich zur Verfügung stellte. Das durch den Abriss gewonnene Material konnte die Gemeinde für Planung andernorts verwenden. Der zu leistende Betrag setzte sich aus 210.500 Kronen für Realitäteneinlösungen und 57.500 Kronen für den Straßenbau abzüglich 23.000 Kronen für den Wert der verbliebenen Grundstücke zusammen. Mit der Regulierung sollte Mitte Mai begonnen und die Umsetzung zügig vorangetrieben werden.

Die gefährliche Ecke Kierlingerstraße/Albrechtstraße, die bereits der Grund für mehrere Verkehrsunfälle gewesen war und GR De-

genfeld zu seinem Antrag im Gemeinderat veranlasst hatte, sollte durch die Öffnung des Stadtplatzes entschärft werden. Zur Umsetzung des Projekts mussten das Haus Albrechtstraße 21/Kierlingerstraße 2 und das Gasthaus „Zum Goldenen Ochsen“ (Albrechtstraße 23) abgerissen werden. Letzteres wurde mit der Adresse Kierlingerstraße 2 neu eröffnet. Der Verbreiterung der Kierlingerstraße fielen weitere Häuser mit den Nummern 2, 4, 6, 12, 25 zum Opfer.

Im Juni 1904 informierte der Bezirksstraßenausschuss den Gemeinderat, dass im Zuge der Regulierung der Kierlingerstraße auch Begrenzungen des Gehwegs angelegt werden. Weiters beschloss der Gemeinderat die Anbringung von modernen Bogenlampen als Straßenbeleuchtung.

Neben der Gefahrenbeseitigung achtete man bei der Umlegung der Kierlingerstraße ebenfalls auf eine ansprechende Gestaltung des Straßenraums. So setzte sich besonders GR Degenfeld für die Anlage eines kleinen Parks ein, die vom Gemeinderat bewilligt wurde und im Mai 1905 bereits fertiggestellt war. Die Kosten für die gärtnerische Gestaltung, die unter anderem die Bearbeitung des Bodens, Pflanzung mehrerer Bäume, Aussäen von Grassamen sowie das Setzen von Buchs beinhalteten, wurden von GR Degenfeld übernommen.

Mit der Regulierung der Kierlingerstraße wurde nicht nur dieselbe verbreitert, sondern es verlor auch der Stadtplatz das typische Erscheinungsbild eines Platzes, da er nun direkt in eine breite Straße ausmündet.

Quellen und Literatur liegen im Stadtarchiv auf.
Mag. Stephanie Neuhofer

Klosterneuburgs architektonisches Erbe

Teil 31: Zur Bedeutung von antiken recycelten Materialien

1983 erregte ein Fund römischer Grabsteine im Leopoldihof des Stiftes Klosterneuburg Aufmerksamkeit. Im Zuge von Sanierungsarbeiten in einer spätantiken Zisterne im Areal des Leopoldihofes fiel die besondere Beschaffenheit der Wände auf. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, dass die Zisterne des 5. Jahrhunderts mit römischen Grabstelen des 2. und 3. Jahrhunderts n. Chr. ausgemauert wurde. Man kann also hier von antikem recyceltem Material sprechen.

Diese Entdeckung stellte in vielerlei Hinsicht einen Glücksfall dar, einerseits war der Erhaltungszustand ein sehr guter und andererseits kamen nun neue schriftliche Quellen über die Soldaten und Bewohner des Hilfstruppenlagers Arrianis ans Tageslicht. Schon im vorigen Artikel wurde die Größe des Auxiliarlagers abgesteckt, das zugehörige Lagerdorf dürfte sich über den Rathausplatz bis zum Fuße des Buchbergs erstreckt haben. Im Gegensatz zu dem aus Stein und Ziegel errichteten Lager konnten nur spärliche Überreste der Zivilsiedlung aus dem Boden geholt werden. Das

hängt vor allem mit der Errichtungsweise der Häuser zusammen, die meistens aus Wänden aus Flechtwerk, welches mit Lehm verstrich war, bestanden. Trotzdem konnte auch die für eine römisch-keltische Siedlung typische Gräberstraße durch den Fund nachgewiesen werden.

Die Annahme ist, dass die römische Gräberstraße ungefähr entlang der heutigen Buchberggasse verlaufen ist. Links und rechts der Straße waren bunt gestaltete Grabstelen errichtet, die in vielen Fällen eine kleine Einfriedung hatten. In der Anfangszeit ist außerdem noch die Methode der Brandbestattung anzunehmen, d.h. vor den Stelen wurden Urnen in den Boden versenkt. Die Steine sind durchwegs aus Wienerwald Flyschsandstein gefertigt worden, die von einheimischen Steinmetzen geschaffen wurden. Auf einigen von ihnen lassen sich noch wenige Farbreste nachweisen.

Im 5. Jahrhundert erfuhren die Grabsteine eine Zweitverwendung als Baumaterial, und so wurden sie in kleinere Stücke, meist halbiert oder geviertelt, zerteilt. Durch die Ausmauerung einer Zisterne wurden sie der Witterung entzogen und unbeabsichtigter Weise für die Nachwelt konserviert.

Heute können die Inschriften noch sehr gut gelesen werden. Sie stellen natürlich keine poetische Höchstleistung dar, erzählen uns aber sehr viel über die Bewohner des antiken Klosterneuburg. In manchen Fällen treten uns sogar die Verstorbenen durch Grabporträts entgegen. Unter den gefundenen Stücken befindet sich zum Beispiel auch ein in altgriechischer Sprache beschrifteter Grabstein der „Für Nikeratos aus Miletupolis (bei Erdek, Türkei) Athletiktrainer des Kommandanten Kassios Paulinos“ errichtet wurde. Man sieht daran sehr schön wie weit von ihrer ursprünglichen Heimat manche Soldaten stationiert wurden und zu welcher Durchmischung dies im römischen Imperium führte. In Zusammenhang mit einem der Familiengrabsteine der Sammlung stellte der Historiker und Schriftsteller Philipp Blom, anlässlich seiner Eröffnungsrede der Ausstellung „Römerlager Arrianis – Der Limes in Klosterneuburg“ im Stift Klosterneuburg Folgendes fest.

„Das sagt – das spricht von einem Teil von Geschichte des Lebens an der Grenze und von einem Leben an der Grenze und von den Menschen, von denen man normalerweise weniger liest, weil ein paar wenige Quellen von ihnen vorhanden sind. Vielleicht ist das Einzige, was überhaupt noch von diesen Menschen berichtet, dieser eine Grabstein.“

Mag. Alexander Potucek

Lit.: Karl Holubar, „Römerlager Arrianis – Der Limes in Klosterneuburg“, Klosterneuburg 2018.

Abbildungen: Stift Klosterneuburg, Archiv.



Ab 28. April: Neue Ausstellungen im Stadtmuseum



„Aus Großelterns Zeiten“

Das Stadtmuseum Klosterneuburg bewahrt eine Reihe interessanter Sammlungen: Grafiken, Gemälde, Militaria, Textilien... – aber auch mehr oder weniger einfache Alltagsobjekte aus längst vergangenen Zeiten. In den Depots des Museums versteckt, fristen diese normalerweise ein recht undankbares Dasein. Eine kleine Auswahl dieser Dinge wird in den nächsten Monaten – vom 28. April bis 23. September – aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt. Auf Podeste erhoben oder in Vitrinen präsentiert erzählen sie gemeinsam mit ausgewählten Leihgaben vom Leben zwischen 1890 und 1960. Wie wuchsen die Kinder auf? Welche Berufe und Arbeiten prägten den Alltag der Erwachsenen? Wie verbrachten Jung und Alt ihre Freizeit? Ohne Anspruch auf Vollständigkeit sollen viele Fragen aufgeworfen und das „Einst“ dem „Heute“ gegenübergestellt werden. Das „Einst“, das vielleicht so aussah: *„Die Gruber Mizzerl lernt eifrig kochen Sie hat bald Hochzeit und – daß die Liebe durch den Magen geht, klingt zwar vielleicht ein bisserl übertrieben, aber – etwas Wahres ist schon dran!! ... Von ihrer Mutter, der Frau Gruber, kann sie schon was lernen: die ist eine famose Köchin...“* So der Beginn einer Werbeanzeige aus den 1930er Jahren. Doch die Erziehung zur „perfekten Hausfrau“ begann „in der guten alten Zeit“ oft schon lange vor dem Schritt in den Ehestand, wie winzige Bügeleisen und Nähmaschinen – passend für kleine Mädchenhände – belegen. Die Buben durften ihre „Männlichkeit“ derweil an Zinnsoldaten und Miniaturwaffen erproben. Gemeinsam erfreute man sich am Mikado- oder Dominospiel, wenn man nicht gerade mit dem Abakus rechnen übte, auf der Schiefertafel erste Schreibversuche wagte oder den Erwachsenen bei deren Tagwerk helfen musste. Apropos Erwachsene: Diese hatten einst recht seltsame Berufe wie etwa Rastel- oder Besenbinder, Nachtwächter oder Krämer. Hausierer boten ihre Waren an den Türen feil, hinter denen die Frauen nach Feierabend am Spinnrad arbeiteten, klöppelten oder stickten, die Männer ihre Pfeife oder Zigarre rauchten. Vielleicht erklang nebenbei ja Musik aus dem Grammophon...

Öffentliche Führungen: jeweils Samstag, den 19. Mai, 02. Juni und 15. September um 15.00 Uhr.



„Naturgesichter“

Astrid Fuchs-Levin, Absolventin des Kollegs für Grafik Design und der Meisterklasse für Grafik- und Kommunikationsdesign an der Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Wien, war über viele Jahre in Werbeagenturen im In- und Ausland tätig. Nun arbeitet sie als selbstständige Grafikerin und Illustratorin in Klosterneuburg und findet darüber hinaus Zeit für freie künstlerische Arbeiten – unter anderem für ihre „Naturgesichter“.

In der Natur, aber auch in der Stadt verstecken sich in unscheinbaren Dingen wie Steinen, Blättern oder Ästen Gesichter oder Tiere. Astrid Fuchs-Levin fotografiert diese Motive, die sie meist zufällig entdeckt, um anschließend die darin versteckten Geschöpfe sichtbar zu machen. Dabei finden die verschiedensten Werkzeuge und Techniken Anwendung, etwa Acryl, Aquarell- und Lackstifte, Kratzen und Collagen. Die Herausforderung ist – neben der künstlerischen Gestaltung – die richtige Balance zwischen Natur und Veränderung zu finden, um den ursprünglichen Zauber des Motivs zu bewahren.

Die Werkschau (28. April bis 03. Juni) zeigt einen kleinen Teil dieser ungewöhnlichen Naturgesichter. Am Samstag, den 26. Mai führt Astrid Fuchs-Levin persönlich durch ihre Ausstellung. Weitere Infos unter: www.designlevin.at/

Stadtmuseum Klosterneuburg
Kardinal-Piffl-Platz 8, 3400 Klosterneuburg

Öffnungszeiten:
Samstag 14.00 bis 18.00 Uhr,
Sonn- und Feiertag 10.00 bis 18.00 Uhr

Kontakt:
E-Mail: stadtmuseum@klosterneuburg.at
www.klosterneuburg.at/Stadtmuseum

Die Stadtgemeinde gratuliert...



Ing. Rudolf Wendler
90. Geburtstag



Dr. Gertrude Oppolzer
90. Geburtstag



Helga Amon
90. Geburtstag



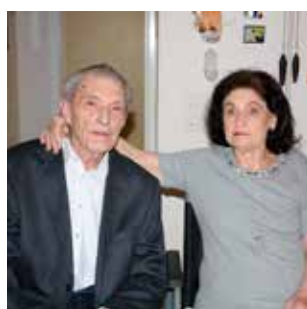
Berta & Dr. Karl Brunner
Goldene Hochzeit



Silvia & Helmut Ferro
Goldene Hochzeit



Ilse & Walter Floth
Goldene Hochzeit



Erika & Hubert Heger
Diamantene Hochzeit



Leopoldine & Johann Fischer
Diamantene Hochzeit



Lotte und Josef Buschenreiter
Diamantene Hochzeit



Albina & Dr. Manfred Wallner
Diamantene Hochzeit



Hertha & Karl Prachner
Eiserne Hochzeit



Gertraude & Rudolf Redlinger
Steinerne Hochzeit

Manfred Stein

**Anzeigenberatung für
Amtsblatt Klosterneuburg und VHS Urania**

Mobil. +43 650 / 500 70 70
E-Mail stein@aon.at

Newsletter

Wollen Sie immer wissen, was in der Stadt los ist?
Melden Sie sich für den kostenlosen Newsletter
der Stadtgemeinde an!

www.klosterneuburg.at > Stadtgemeinde > Aktuelles

Klosterneuburgs Artenvielfalt im Museum

Die biologische Vielfalt Klosterneuburgs stand im Mittelpunkt eines Vortrags im Naturhistorischen Museum Wien. Thomas Wrbka von der Universität Wien referierte unter dem Titel „Von der Blumenwiese zur ökologischen Infrastruktur“ über Kulturlandschaften und ihre besondere Artenvielfalt. Hervorgehoben wurde dabei das Konzept der „ökologischen Infrastruktur“. Mit der nachhaltigen Gestaltung der Parks und Grünanlagen gemäß den Richtlinien von „Natur im Garten“ sowie zahlreichen anderen Projekten wie Bienenwiesen und Naschgärten fördert Klosterneuburg aktiv die Artenvielfalt und wurde als beispielgebend genannt.

Die Klosterneuburg-Runde im Naturhistorischen Museum Wien war somit ein voller Erfolg. Der Einladung der beiden Klosterneuburger, NHM Wien-Generaldirektor Christian Köberl und NHM Wien-Museumspädagoge Andreas Hantschk, waren Landtagsabgeordneter Christoph Kaufmann, MAS, Vizebürgermeister Mag. Roland Honeder sowie Stadträtin Prof. Dr. Maria-Theresia Eder und Umweltgemeinderat Leopold Spitzbart gefolgt. Anschließend begeisterte Andreas Hantschk die Gäste mit einer kulturhistorischen Führung auf das Dach des Museums, von wo aus sich ein eindrucksvoller Blick über das nächtliche Wien bis zum Kahlenberg bot. Als Geschenk vom Generaldirektor und Experten für Meteoriten, Christian Köberl, überreichte Museumspädagoge Hantschk den Klassiker „Impakt, Gefahr aus dem All“. Dieses Buch beschreibt einen fiktiven Meteoriteneinschlag auf die Babenbergerstadt und beschäftigt sich mit der Frage, wie man solche Einschläge vorhersehen und abwehren kann.



Die biologische Vielfalt Klosterneuburgs, bewirkt durch die nachhaltige Gestaltung der Parks, war Thema eines Vortrags im Naturhistorischen Museum.

Margarethe Huber verstorben



Margarethe Huber, die sich in den letzten Jahrzehnten große Verdienste um die Österreichische Frauenbewegung erworben hatte, ist am 26. Februar im 95. Lebensjahr verstorben. Als Stadt-Obfrau der Frauenbewegung hatte sie vielen Menschen in schwierigen Situationen geholfen. Unter der Devise „Bildung und Frohsinn“ organisierte sie als Bildungsreferentin des Verschönungsvereins und Mitglied des Seniorenbundes Klosterneuburg zahlreiche Reisen für Senioren. Stets war es auch ihrem großen Einsatz zu verdanken, dass beachtliche finanzielle Mittel für viele Weihnachtsfeiern, Muttertagsfahrten und Feste aufgebracht werden konnten. Von der Österreichischen Frauenbewegung wurde Margarethe Huber in die Europäische Frauenunion berufen. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg würdigte Leistung und Engagement von Margarethe Huber mit der Verleihung des Stadtwappens in Silber im Jahr 1998 sowie 2004 mit dem Stadtwappen in Gold.



Frühjahrsrunde „offen gesagt“

Weidling:

Di., 15. Mai 2018, 19.00 Uhr, Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1

Höflein:

Do., 28. Juni 2018, 19.00 Uhr, Gasthaus Kutscha, Hauptstraße 143

Rundes Jubiläum eines Weltstars



Wohnen am ISTA-Campus

Am IST Austria fand gemeinsam mit Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner die Schlüsselübergabe für die Wohnhausanlage „Maria Gugging“ der Gedesag statt. Das Wohnheim dient zur Fort-, Aus- und Weiterbildung am Campus. Insgesamt stehen 90 Wohnungen zur Verfügung.



Vernissage Marko Djurdjevic

Der erst 17 Jahre junge Klosterneuburger Künstler Marko Djurdjevic (M.) feierte seinen Geburtstag mit der ersten großen Vernissage seiner Karriere im Rathaus, Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager (r.) und Stadtrat Mag. Konrad Eckl (l.) gratulierten.



Gütesiegel für Betriebe

Fünf Klosterneuburger Unternehmen bzw. Einrichtungen verlieh die NÖ Gebietskrankenkasse das Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung: Peter Walter Dienstleistungen GmbH, Tagesstätte St. Martin, Technische Industriebürsten Ingrisch GmbH, Vermessung Schmid ZT-GmbH sowie der Wohngemeinschaft St. Martin.



Knud Guth feierte 60. Geburtstag

Anlässlich seines 60. Geburtstags ließ man Hotelier und Gastronom Komm.Rat. Knud Guth (2.v.l.) in seinem Hotel Anker hochleben, zu diesem Anlass wurden auch die Große Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ und die Silberne Ehrennadel des NÖ Wirtschaftsbundes überreicht.



Christa Ludwig empfing zu ihrem 90. Geburtstag die Delegation in fideler Manier. Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager und Kulturamtsleiter Mag. (FH) Franz Brenner (li.) stießen mit der Jubilarin an.

Die Stadtgemeinde durfte im März eine ganz besondere Jubilarin hochleben lassen: Kammer­sängerin Christa Ludwig feierte ihren 90. Geburtstag bei bester Gesundheit in ihrem Haus in Klosterneuburg. Die in Deutschland geborene Sängerin hatte vor allem einen dringenden Wunsch: Da der offizielle Ehrungstermin der Stadtgemeinde einen Tag vor dem Geburtstag lag, durfte ihr nicht bzw. nur zum 89,9ten Geburtstag gratuliert werden.

Christa Ludwig sang an den großen Opernhäusern in Deutschland, bevor sie 1955 von dem damaligen Direktor Karl Böhm als Ensemblemitglied an die Wiener Staatsoper gerufen wurde. Von dort aus entwickelte sich eine Weltkarriere, die sie an alle großen Opernhäuser der Welt führte, u.a. Metropolitan Opera, Mailänder Scala und Covent Garden London. Bei zahlreichen bedeutenden Festivals, so natürlich auch bei den Salzburger Festspielen und in Bayreuth, war sie regelmäßiger Gast. Alleine an der Wiener Staatsoper verkörperte sie 42 verschiedene Rollen. Ihre Interpretation der Marschallin in „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss wird wohl Jedem, der sie in dieser Rolle erleben durfte, in unauslöschlicher Erinnerung bleiben. Ebenso legendär sind ihre Interpretationen der Werke von Mozart, Wagner, Verdi, Mahler und ihrem besonderen Bewunderer, Leonard Bernstein.

Die Zusammenarbeit mit den bedeutendsten Künstlern zeigt auch heute noch den Stellenwert, den Christa Ludwig in ihrer Karriere erringen konnte. So arbeitete sie u.a. mit Elisabeth Schwarzkopf, Leonie Rysanek, Birgit Nilsson, Maria Callas, Franco Corelli, Jon Vickers, Wolfgang Windgassen, Set Svanholm, Hans Hotter, Walter Berry, Eberhard Wächter, Dietrich Fischer-Dieskau u.v.a. zusammen. Dirigenten wie Tullio Serafin, Karl Böhm, Herbert von Karajan, Wolfgang Sawallisch sowie Leonard Bernstein schätzten die unglaublich vielseitige Sängerin, die in ihrer Karriere keine Fachgrenzen zu kennen schien.

Schömer Stiftung unterstützt Hilfsbedürftige

Die Schömer Stiftung wurde im Jahr 1987 von KR Karlheinz Essl für humanitäre bzw. wohltätige Zwecke gegründet. Sie hat ihren Sitz in Klosterneuburg, ihr Wirkungsbereich erstreckt sich auf das Stadtgebiet der Stadt Klosterneuburg. Die Stiftung wurde für humanitäre und wohltätige Zwecke gegründet, welche darauf ausgerichtet sind, hilfebedürftige Personen zu unterstützen. Im Einzelnen sollen daher Stiftungsleistungen besonders gewährt werden für:

- in Not geratene Menschen, denen von anderer Seite keine oder ungenügende Unterstützung zuteil wird, um Hilfe zur Sicherung ihrer Existenz zu gewähren,
- Unterstützung armer Personen, deren Unterhalt nicht oder nicht ausreichend gesichert ist,
- alle unvorhergesehenen und unvorhersehbaren Notstandsfälle,
- Unterstützung von Personen, die aufgrund ihrer körperlichen oder geistigen Verfassung auf fremde Hilfe angewiesen sind.

Welche Personen eine Zuwendung aus dieser Stiftung erhalten sollen, wird vom Stadtrat der Stadtgemeinde Klosterneuburg vorgeschlagen. Schriftliche Ansuchen um finanzielle Hilfeleistung aus der Schömer Stiftung inkl. Belege und Meldebestätigung können **bis 30. Oktober 2018** an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, Rathausplatz 1, 3400 Klosterneuburg gerichtet werden.



Neuer Betreiber für Café im Landesklinikum gesucht

Im Landesklinikum Klosterneuburg kommt die Verpachtung des Patientencafés/Kiosk zur Vergabe. Die Wettbewerbsunterlagen können in der Kaufmännischen Direktion zu den Büroöffnungszeiten abgeholt werden.

Die Angebotsunterlagen sind unterfertigt bis spätestens 17. Mai 2018, 11.00 Uhr, in einem verschlossenen Kuvert mit der Aufschrift „Patientencafé/Kiosk LK Klosterneuburg“ per Post oder persönlich an folgende Adresse zu richten:

Landesklinikum Klosterneuburg, Kreuzergasse 12-14, 3400 Klosterneuburg, z.H. Herrn Dipl. KH-BW Ing. Hans Casper.

Amtsblatt
der Stadtgemeinde Klosterneuburg

MARKTSAISON ERÖFFNET

Tempelhof / Gießsee / Marktlager

Erratum

In der letzten Ausgabe ist bei dem Artikel zu den Seniorenausflügen ein Fehler unterlaufen. Im Titel sowie Vorspann war zu lesen, dass die Seniorenausflüge ins Waldviertel führen – richtigerweise geht es jedoch heuer natürlich ins Weinviertel! Alle anderen Informationen waren korrekt.

 **GEOWEBER**
G E O M E T E R

Sicherung der Grundstücksgrenzen, Bauplatzschaffung, Teilungspläne, Grenzabsteckungen, Lagepläne zur Umwandlung in den Grenzkataster, Behördenvertretung und Beratung bei Grundstücksangelegenheiten

Dipl.-Ing. Werner Weber
Ingenieurkonsultent für Vermessungswesen
3400 Klosterneuburg, Roman Scholz-Platz 4
T 02243-28051 office@geoweber.at www.geoweber.at

Kundmachungsverfahren 01/2018

Änderung des Örtlichen Raumordnungsprogrammes, und zwar des Flächenwidmungsplanes, und des Bebauungsplanes – Kundmachungsverfahren 01/2018. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm, den Flächenwidmungsplan sowie den Bebauungsplan einschließlich der Bebauungsvorschriften (Wortlaut der Verordnung) abzuändern.

Daher möchte die Stadtgemeinde Klosterneuburg darauf aufmerksam machen, dass Jeder die Möglichkeit hat, im Auflagezeitraum vom 17. April bis 29. Mai 2018 von dem Recht auf Einsichtnahme in die Änderungsentwürfe (gem. § 24 bzw. gem. § 33 NÖ Raumordnungsgesetz 2014) Gebrauch zu machen. Die Auflage erfolgt im Rathaus Klosterneuburg, Rathausplatz 1, Geschoß 3A, Zimmer 305, an Werktagen in der Zeit von 8.30 bis 11.30 Uhr und zusätzlich dienstags von 13.30 bis 17.30 Uhr.

Zu den Entwürfen können Stellungnahmen abgegeben werden. Diese müssen in schriftlicher Form bis spätestens 29. Mai 2018 bei der Stadtgemeinde Klosterneuburg vorliegen. Rechtzeitig eingegangene Stellungnahmen sind bei der endgültigen Beschlussfassung durch den Gemeinderat in Erwägung zu ziehen. Auf die Berücksichtigung der Stellungnahme besteht kein Rechtsanspruch.

Die Änderungsentwürfe enthalten eine Vielzahl von punktuellen Änderungen in den Plandarstellungen des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes, über welche die Eigentümer der jeweiligen Grundstücke sowie die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke postalisch verständigt werden. Darüber hinaus ist beabsichtigt die Bebauungsvorschriften, also den Wortlaut der Verordnung des Bebauungsplanes, abzuändern und das Legendenblatt zum Bebauungsplan anzupassen.

Änderungsentwürfe digital: Wie letztes Jahr werden die Änderungsentwürfe auch wieder auf der Homepage der Stadtgemeinde Klosterneuburg (www.klosterneuburg.at) einzusehen sein.

Gut leben mit Demenz: Neues Angebot

Mit „Promenz“ startete ein neues Angebot für Menschen mit Vergesslichkeit oder beginnender Demenz. Die Gruppe trifft sich zwei Mal im Monat am Montag, nachmittags von 15.00 bis 17.00 Uhr. Die Stadtgemeinde Klosterneuburg stellt dafür Räumlichkeiten im Rathaus zur Verfügung. Für die Teilnahme wird spezielle Unterstützung geboten: Organisation der Abholung mit einem von Lions unterstützten Fahrtendienst und telefonische Erinnerung einen Werktag vor dem Treffen.

Promenz: Montag 07. und 28. Mai, 15.00 bis 17.00 Uhr, Rathaus, kleiner Sitzungssaal (2. Stock), Rathausplatz 1
Anmeldung erforderlich unter Tel. 0676/ 33 36 362 oder E-Mail an: info.klosterneuburg@promenz.at
www.klosterneuburg.promenz.at

Vortrag Erwachsenenschutz statt Sachwalterschaft

Referentinnen: Gabriele Simon (Sachwalterin, VertretungsNetz Klosterneuburg), Barbara Lehner-Fallnbügl (Sachwalterin, VertretungsNetz Wolkersdorf)

Datum: Donnerstag, 17. Mai, 17.00 bis 18.30 Uhr

Ort: Rathaus Klosterneuburg, Großer Sitzungssaal, Rathausplatz 1

Anmeldung: Gabriele Simon, Tel. 02243/25 63 3 oder per E-Mail: gabriele.simon@sachwalter.at

Eintritt für alle Angebote frei! Infos: www.demenz-klosterneuburg.at

Baustelleninformation: Gas, Kanal und Fernwärme

Fernwärme: In der B14 Kierlinger Straße im Bereich Hölzlgasse bis Mühlengasse wird bis voraussichtlich Ende August Fernwärme verlegt. Der Verkehr in der Kierlinger Straße wird über die gesamte Baudauer vorbeigelotst. Im Anschluss an die Fernwärmeverlegung erfolgt der Straßenneubau.

In der Markgasse wird nun der zweite Abschnitt fertiggestellt. Bis voraussichtlich 25. Mai ist diese daher zwischen Hermannstraße und Hartmangasse gesperrt.

Kanalbau: In der Mittergasse und Hadersfelder Straße (von ON. 2 bis ON. 10) werden voraussichtlich bis 14. Dezember der Kanal, die Wasserleitung und die Straße neu gebaut.

Aufgrund von Kanalsanierungsarbeiten ist die Peter Rosegger-Gasse voraussichtlich bis 04. Mai jeweils Montag bis Freitag von 07.00 bis 18.00 Uhr gesperrt. Die Zufahrt bis zur Baustelle ist gestattet, mit Wartezeiten ist zu rechnen.

Informationen und Rückfragen: Kanalbauarbeiten: Tel. 02243 / 444 - 469 (Hr. Hamidovic); Wasserleitung: Tel. 02243 / 444 - 464 (Hr. Pörtl); Straßenbau: Tel. 02243 / 444 - 459 (Fr. Zehetgruber) sowie DW 460 (Hr. Ing. Klammer); www.klosterneuburg.at > Aktuelles > Baustelleninformation

Die Stadtgemeinde bittet um Verständnis! Alle Bauarbeiten sind Grundlage für ein modernes, zuverlässiges Versorgungsnetz.

Liegenschaften

Vermietung von Räumlichkeiten, 3400 Weidling, Löblichgasse 2
Zentral gelegene Räumlichkeiten bestehend aus 3 Zimmern, Abstellraum, WC/Dusche, Echtholzparkettböden, mit einer Nutzfläche von insgesamt ca. 72,98 m² und einer Terrasse von ca. 14,20 m². Die Räumlichkeiten sind im Obergeschoss eines einstöckigen Hauses gelegen. Für den Individualverkehr ist das Objekt gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen gewährleistet. Die Räumlichkeiten sind für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten geeignet. Heizung: Gaszentralheizung. Bei Anmietung als Geschäftslokal: Monatlicher Mietzins: € 841,31 inkl. Betriebskosten, Heizkosten- und Warmwasserpauschale und USt. Bei Anmietung zu Wohnzwecken: Monatlicher Mietzins: € 690,19 inkl. Betriebskosten, Heizkosten- und Warmwasserpauschale und USt.

Vermietung von Räumlichkeiten, 3400 Weidling, Löblichgasse 2
Zentral gelegenes Geschäftslokal im Ausmaß von 112,28 m². Das ebenerdig gelegene Geschäftslokal ist für den Individualverkehr gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen gewährleistet. Heizung: Gaszentralheizung. Monatlicher Mietzins: € 1.278,24 inkl. Betriebskosten, Heizkosten- und Warmwasserpauschale und USt.

Beim Objekt Löblichgasse 2 handelt es sich um ein einstöckiges Gebäude, welches auch als gesamte Wohneinheit vermietet wird. Nähere Details hierzu auf Anfrage.

Vermietung von Räumlichkeiten, 3400 Weidling, Janschkygasse
Zentral gelegenes Geschäftslokal bestehend aus 1 Geschäftsraum, Abstellraum, Vorraum, WC mit einer Nutzfläche von insgesamt ca. 64,13 m². Die ebenerdigen Geschäftsräumlichkeiten sind im Eingangsbereich behindertengerecht gestaltet. Für den Individualverkehr ist das Objekt gut erreichbar. Der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen gewährleistet. Die Geschäftsräumlichkeiten sind für verschiedene Nutzungsmöglichkeiten geeignet. Heizung: Gaszentralheizung. Monatlicher Mietzins: € 872,57 inkl. Betriebskosten, Heizkostenpauschale und USt.

Vermietung von Autoabstellplätzen – Klosterneuburg

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg vermietet im Freien gelegene Autoabstellplätze auf der Liegenschaft 3400 Klosterneuburg, Mühlen-gasse 2-4, zu einem monatlichen Entgelt von € 42,00 inkl. USt. und auf der Liegenschaft 3400 Klosterneuburg, Kierlingerstraße 59/3 und Kierlingerstraße 61/6 zu einem monatlichen Entgelt von € 36,00 inkl. USt.

Vermietung eines Autoabstellplatzes – Kritzensdorf

Die Stadtgemeinde Klosterneuburg vermietet einen im Freien gelegenen Autoabstellplatz auf der Liegenschaft 3420 Kritzensdorf, Hauptstraße 56-58, zu einem monatlichen Entgelt von € 36,00 inkl. USt.

Vergabe von Start- und Gemeindewohnungen – Klosterneuburg

Die Objekte sind für den Individualverkehr gut erreichbar, der Anschluss an den öffentlichen Verkehr ist durch Busverbindungen gewährleistet:

Kierling, Hauptstraße 163a: Zentral gelegene Wohnung bestehend aus Vorraum, Abstellraum, Wohnküche, 2 Zimmern, Bad, WC, Terrasse mit Gartenanteil und Kellerabteil mit einer Nutzfläche von ca. 77,70 m². Eine Einbauküche mit Elektrogeräten ist vorhanden. Monatlicher Mietzins: € 861,18 inkl. Betriebskosten und USt.

Klosterneuburg, Leopoldstraße 19: Zentral gelegene Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Vorzimmer, Bad, WC, mit einer Nutzfläche von ca. 76,35 m². Eine Einbauküche mit Elektrogeräten ist vorhanden. Heizung: Gasetagenheizung mit Kombitherme. Monatlicher Mietzins: € 683,97 inkl. Betriebskosten und USt.

Klosterneuburg, Kierlingerstraße 118-122: Zentral gelegene Wohnung bestehend aus Vorzimmer, Abstellraum, Wohnküche, 1 Zimmer, Bad, WC, Balkon, Kellerabteil, mit einer Nutzfläche von ca. 54,30 m². Eine Einbauküche mit Elektrogeräten ist vorhanden. Heizung: Gasetagenheizung. Monatlicher Mietzins: € 623,32 inkl. Betriebskosten und USt.

Bei Interesse richten sie ihre Rückfragen bitte an die Stadtgemeinde Klosterneuburg, GA III Immobilien- und Gebäudemanagement, Tel. 02243 / 444 - 245, 242, 411, Mo. bis Fr. in der Zeit von 08.00 bis 12.00 Uhr oder per E-Mail an gelbmann@klosterneuburg.at.

Information für Immobilienmakler: Ausdrücklich festgehalten wird, dass sie kein Vertreter der Stadtgemeinde Klosterneuburg sind und daher auch nicht befugt sind, Geschäfte abzuschließen oder Zahlungen von Dritten entgegenzunehmen. Alle Leistungen durch ihr Büro sind für uns kostenlos. Es entstehen durch ihre Dienstleistungen (Inserate, Broschüren, Besichtigungen, Informationsgespräche, oä) für die Stadtgemeinde Klosterneuburg keine Kosten. Sie sind verpflichtet, ihre Vermittlungen mit ausdrücklichem Hinweis auf ihre Eigenschaft als Immobilienmakler anzubieten. Wir sind nicht verpflichtet, das von ihnen vermittelte Geschäft abzuschließen. Ein Honoraranspruch für ihre Leistungen entsteht uns gegenüber keinesfalls, auch wenn ein rechtsverbindliches Geschäft über Immobilien aufgrund ihrer vertragsgemäßen, verdienstlichen Tätigkeit zustande gekommen ist.



Mercedes-Benz

Eugen R. Dietrich & Co.

1200 Wien, Jägerstraße 68-70

Tel. 330 84 740

www.mercedes-dietrich.at

Sicherheit in sozialen Netzwerken

Soziale Netzwerke sind heutzutage weit verbreitet, auch schon bei Kindern. Dies wird von Kriminellen genutzt. Die Polizei gibt Verhaltenstipps für Eltern, Jugendliche und Kinder für einen sicheren Umgang mit diesen Medien.



© BK

Für Jugendliche und ihr soziales Leben sind Internet und Netzwerkplattformen unentbehrlich geworden. Einerseits, um Informationen zu erhalten oder andererseits, um Kontakte zu pflegen. Der Umgang mit diesen Medien erfolgt leider immer noch viel zu sorglos. Private Daten, wie z.B. Telefonnummern und Wohnadressen, werden in Profilen gespeichert und machen es damit den Tätern leicht, potenzielle Opfer für diverse Straftaten zu finden. Durch die Angabe dieser Informationen setzten sich die Kinder und Jugendlichen aber auch der Gefahr aus, leichte Beute für Online-Belästigungen, Cyber-Mobbing oder Grooming zu werden. Verbieten sie nicht die Verwendung der neuen Medien, sondern zeigen sie Interesse für den Umgang mit diesen. Wie in vielen anderen Bereichen ist Information und Aufklärung ein sehr gutes Mittel, um den Gefahren im Internet aus dem Weg zu gehen.

Wer garantiert für Sicherheit?

Wie sicher sind soziale Netzwerke? Und sollte ich meinem Kind Facebook erlauben? Diese oder ähnliche Fragen werden häufig von Eltern gestellt. Leider gibt es auf diese Frage keine einfache Antwort. Ob ein Kind für soziale Netzwerke „bereit“ ist, hängt von seinem Grad der Reife ab – und davon, wie die Eltern ihre Kinder auf die Welt der sozialen Netzwerke vorbereitet haben. Soziale Netzwerke sind erst für Kinder ab 13 Jahren geeignet. Was nicht bedeutet, dass sie nicht schon davor genutzt werden. Denn viele Jugendliche besuchen die sozialen Netzwerke ihrer älteren Freunde oder Geschwister oder geben ein falsches Alter an, um einfach dabei zu sein. Wichtig ist es, die Kinder über soziale Netzwerke zu informieren bzw. sie darauf vorzubereiten. Hier einige Tipps zum sicheren Umgang mit sozialen Netzwerken.

Tipps und Empfehlungen für Kinder und Jugendliche:

- **Schütze deine Privatsphäre:** Achte darauf, welche Informationen du über dich ins Internet stellst. Veröffentliche keine persönlichen Daten wie Name, Adresse, Handynummer, Passwörter etc. Verwende die Einstellungen zur „Privatsphäre“, damit Fremde nichts über dich erfahren können.
- **Sei misstrauisch:** Viele Behauptungen, die auf sozialen Plattformen gepostet werden, sind nicht wahr. Du weißt nie, ob Jemand wirklich der ist, für den er sich ausgibt.

POLIZEI

- **Erotische Bilder – Sexting:** Durch das Veröffentlichen oder Versenden von erotischen Fotos setzt du dich der Gefahr von Mobbing, Erpressung und gar von sexuellem Missbrauch aus! Überlege gut, welche Bilder du von dir veröffentlichst.
- **Das Anbieten und Weiterverwenden von Musik, Videos, Bildern und Software (z.B. in Blogs, Profilen) ist ohne Einwilligung der Urheber verboten.**
- **Vorsicht bei Gratisangeboten:** Kostenlos ist selten etwas. Sei besonders misstrauisch, wenn du dich mit Name und Adresse registrieren musst.
- **Wenn dir etwas merkwürdig vorkommt, dann sprich darüber mit Erwachsenen, denen du vertraust. Auf merkwürdige oder bedrohliche Nachrichten nicht antworten.**

Tipps und Empfehlungen für Eltern:

- **Sicherheitsregeln vermitteln:** Kinder und Jugendliche sollen darauf vorbereitet werden, dass der Gesprächspartner im Internet oft nicht der ist, für den er sich ausgibt. Sie sollen daher auch niemanden als Freund akzeptieren, den sie in der realen Welt nicht kennen. So sollen auch Kenn- oder Passwörter in Netzwerken nicht weitergegeben werden, auch nicht an Freunde. Das gilt auch für persönliche Informationen, wie Anschrift, Telefonnummer oder Urlaubspläne.
- **Wissen, was ihr Kind tut:** Eltern sollten die sozialen Netzwerke und Chat-Räume, in denen sich Kinder und Jugendliche bewegen, kennen. Zeigen sie Interesse an ihren Chat-Aktivitäten, daran was sie fasziniert und mit wem sie sich unterhalten. Nehmen sie sich Zeit und lassen sie sich diese neuen Medien von ihren Kindern erklären.
- **Vereinbarungen treffen:** Online in einem Profil auf einem sozialen Netzwerk zu sein, ist eine Form von Medienkonsum. Eltern sollten mit ihren Kindern altersgemäße Vereinbarungen treffen, wie lange sie wo und mit wem chatten dürfen. Die Zeit in Netzwerken darf Freundschaften im realen Leben nicht verdrängen oder ersetzen.
- **Anlaufstelle bieten:** Kinder sollten jederzeit zu ihren Eltern, Freunden oder Bekannten kommen können, wenn sie Fragen haben oder online etwas passiert, das ihnen ein ungutes Gefühl gibt. Durch ihr Interesse an diesen Aktivitäten erhalten sie das Vertrauen, Ansprechpartner für derartige Fragen zu werden.

Weitere Information auf der Homepage unter www.bundeskriminalamt.at/praevention und auch per BMI-Sicherheitsapp. Die Spezialisten der Kriminalprävention stehen kostenlos und österreichweit unter Tel. 059133 zur Verfügung.

Neuer Vizebürgermeister angelobt



Mag. Roland Honeder wurde in der Gemeinderatssitzung am 02. März als neuer Vizebürgermeister angelobt. Er löste damit Reg. Rat Richard Raz ab, der dieses Amt seit 2010 ausübte. Bürgermeister Mag. Schmuckenschlager bedankte sich bei Raz: „Er hat diese Tätigkeit stets mit Rücksichtnahme, Ruhe und hohem Verantwortungsbewusstsein ausgefüllt.“ Raz bleibt Stadtrat für Wasserversorgung und Einsatzkräfte, auch wird Mag. Honeder seine Tätigkeit als Stadtrat für Biodiversität, Energieeffizienz, Immobilienverwaltung als Vizebürgermeister weiter ausüben.

Wissenswertes

Raz ist mit acht Jahren Amtszeit der längstdienende alleinige Vizebürgermeister in der Geschichte Klosterneuburgs. Immer wieder wurde das Amt von zwei oder sogar drei Mitgliedern des Gemeinderats ausgeführt. Seit 2000 gab es durchgehend nur mehr einen Vizebürgermeister. Hans Pettenauer war 16 Jahre lang 1. bzw. 2. Vizebürgermeister (1954-1970), Alfred Schmid insgesamt 14 Jahre (1990-2004) in dieser Position tätig – zehn Jahre als 1., ab 2000 als alleiniger Vize. 2004 verstarb Alfred Schmid überraschend, KR Fritz Kaufmann übernahm bis 2010.

Vizebürgermeister ab 1946

1946-1954: 1.Vzbgm. Franz Hagenbucher (SPÖ), 2.Vzbgm. Josef Peschel (KPÖ); **1954-1955:** 1.Vzbgm. Johann Pettenauer (SPÖ), 2.Vzbgm. Ing. Franz Schellenbacher (ÖVP); **1955-1960:** 1.Vzbgm. Ing. Franz Schellenbacher (ÖVP), 2.Vzbgm. LAbg. Johann Pettenauer (SPÖ), 3.Vzbgm. Adolf Scharf (ÖVP); **1960-1965:** 1.Vzbgm. Karl Resperger (ÖVP), 2.Vzbgm. LAbg. Johann Pettenauer (SPÖ); 3.Vzbgm. Adolf Klein (HWL = Wahlgruppe „Heimat- und Wirtschaftsliste“); **1965-1970:** 1.Vzbgm. Karl Resperger (ÖVP), 1.Vzbgm.: Insp.Rat Robert Köck (ÖVP; für Resperger nachgerückt nach Ableben v. Bgm. Weinmayer am 19.07.1966), 2.Vzbgm. Johann Pettenauer (SPÖ), 3.Vzbgm. Ing. Wilhelm Prem (ÖVP); **1970-1975:** 1.Vzbgm. Hans Schwarz (ÖVP), 2.Vzbgm. BSI Ing. Kurt Reif (SPÖ), 3.Vzbgm. Ing. Wilhelm Prem (ÖVP); **1975-1980:** Vzbgm. Dir. Hans Schwarz (ÖVP); **1980-1985:** Vzbgm. Dr. Gottfried Schuh (ÖVP); **1985-1990:** Vzbgm. Helmut Zuschmann (ÖVP); **1990-1995:** 1.Vzbgm. Alfred Schmid (ÖVP), 2.Vzbgm. OBR DI Peter Hofbauer (SPÖ); **1995-2000:** 1.Vzbgm. Alfred Schmid (ÖVP), 2.Vzbgm. OBR DI Peter Hofbauer (SPÖ); **2000-2005:** Vzbgm. Alfred Schmid (ÖVP; gest. 2004), Vzbgm. KR Fritz Kaufmann (ÖVP); **2005-2010:** Vzbgm. KR Fritz Kaufmann (ÖVP); **2010-2015:** Vzbgm. Reg. Rat Richard Raz (ÖVP); **2015-2018:** Vzbgm. Reg. Rat Richard Raz (ÖVP), seit 02.03.2018 Vzbgm. Mag. Roland Honeder (ÖVP);

Designermode bei La Topolina



© La Topolina

Manuela Piringer, Inhaberin der Wiener Damen Boutique La Topolina, eröffnete kürzlich auf der Weidlinger Straße eine weitere Filiale mit Designer Damenmode in den Größen 34 bis 50. Unter dem Motto „Wir tragen, was uns gefällt“ finden Damen jeder Konfektionsgröße nun auch in Klosterneuburg trendy Outfits und Accessoires für jeden Anlass. Die Boutique bietet ein vielfältiges Angebot aus über zehn beliebten Labels. Die ständig wechselnden Kollektionen sind am Puls der Zeit, sodass sich jede Kundin – von schlank bis mollig – ihren eigenen Look aus vielen Teilen zusammenstellen kann. Auf

typgerechte Beratung wird besonderer Wert gelegt. Ab April gibt es jeden ersten Donnerstag im Monat After Work Shopping bis 20.00 Uhr; regelmäßige Veranstaltungen wie Prosecco-Shopping jeden 2. und 4. Dienstag des Monats sowie Modeschauen runden das Service ab. Aktuelle Infos unter www.latopolina.at.

**IMMOBILIEN
SCHNÜR**

- ▶ Beh.konz. Immobilientreuhänder
- ▶ Makler ▶ Hausverwalter ▶ Bauträger

www.schnuer.at
3400 Klosterneuburg, Wienerstrasse 106
Tel. 02243/ 32 4 07, schnuer@schnuer.at

ÖVI Österreichischer Verband der Immobilienstreuhänder | Mitglied der Immobilienstreuhänder | www.oivi.at

Freiwillig den Bestimmungen der Ehrenschiedsgerichtsordnung der Landesinnung der Immobilien- und Vermögenstreuhänder für NÖ unterworfen.

AIB Austria Immobilien Börse

Ärztbereitschaftsdienst

Ärztbereitschaftsdienst:

Tel. 141

Mo. bis Fr.: 19.00 bis 07.00 Uhr

Sa., So. und Feiertag: 00.00 bis 24.00 Uhr

Ärztbereitschaftsdienst im Krankenhaus Klosterneuburg/Praktischer Arzt:

Sa., So. und Feiertag jeweils von 10.00 bis

12.00 Uhr und 16.00 bis 17.00 Uhr

Zahnärztlicher Notdienst:

Auskunft unter Tel. 141

am Sa., So. und Feiertag

jeweils von 08.30 bis 11.00 Uhr

Nachtdienste der Apotheken

| | | | | | | | | | |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Stadt-Apotheke Albrechtstraße 39, Tel. 02243 / 376 01 | 23.04. | 28.04. | 03.05. | 08.05. | 13.05. | 18.05. | 23.05. | 28.05. | 02.06. |
| Die Blaue Apotheke Hauptstraße 153, Kierling, Tel. 02243 / 870 50 | 24.04. | 29.04. | 04.05. | 09.05. | 14.05. | 19.05. | 24.05. | 29.05. | 03.06. |
| Apotheke zur hl. Agnes Wiener Straße 104, Tel. 02243 / 323 82 | 25.04. | 30.04. | 05.05. | 10.05. | 15.05. | 20.05. | 25.05. | 30.05. | 04.06. |
| Rathaus Apotheke Rathausplatz 13, Tel. 02243 / 322 13 | 26.04. | 01.05. | 06.05. | 11.05. | 16.05. | 21.05. | 26.05. | 31.05. | 05.06. |
| Apotheke zum hl. Leopold Stadtplatz 8, Tel. 02243 / 322 38 | 27.04. | 02.05. | 07.05. | 12.05. | 17.05. | 22.05. | 27.05. | 01.06. | 06.06. |

Funde



www.fundamt.gv.at

3. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 08.11.2017 – 08.01.2018

3 optische Brillen
2 Schlüsselbunde
2 Einzelschlüssel
4 Fahrräder
1 Halskette
1 iPad
1 Scooter
2 Autoschlüssel
1 Smartkey
Kurzparkzonenscheine

2. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 09.01.2018 – 13.02.2018

2 Einzelschlüssel
1 Smartkey
2 Schlüsselbunde
1 Fahrrad
1 Fahrradrahmen
1 Halskette
1 Geldbörse
1 Geldbetrag

Volksschule Kierling

1 Kinderarmbanduhr,
2 Kinderarmbänder

Leopoldmarkt 2017

5 Schlüsselbunde

1. Veröffentlichung der Funde

Zeitraum v. 14.02.2018 – 03.04.2018

4 Schlüsselbunde
2 Autoschlüssel
1 Armkette
1 Lederjacke
3 Einzelschlüssel
1 Ehering
1 Armbanduhr
1 Tablet-PC
1 Tabaktasche
1 Reisekoffer (Trolley)
2 Fahrräder
1 Herrenjacke



Personenstandsfälle

Geburten



15.02. Čermenika Dorin
18.02. Schulz-Zak Linda
23.02. Camara Fleur
23.02. Hitzel Alexandra
01.03. Lichtenberger Valentin
06.03. Boitan Lia
13.03. Fröhlich Tobias
15.03. Dworschak Shivani
28.03. Rustemi Amra

Eheschließungen



03.03. Mahr Caroline und van Everdingen Frederik
09.03. Susanna Hasenauer und Ing. Erich Kotrousch
23.03. Dr. Baumgartner Andrea und Finster Patrick

Sterbefälle



| | | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|--|
| 10.02. Brčerevič Rosina (*1926) | 23.02. Dr. Tautschnig Walter (*1946) | 17.03. Schmid Hilde (*1928) |
| 13.02. Fleischer Richard (*1921) | 24.02. Wiltner Helmut (*1939) | 18.03. Beneš Marie (*1926) |
| 14.02. Summer Leopoldine (*1923) | 24.02. Wurzl Waltraude (*1943) | 19.03. Wilfert Antonia (*1927) |
| 14.02. Hajek Margarete (*1935) | 25.02. Brandhuber Gertraud (*1937) | 19.03. Fuchshuber Herbert (*1935) |
| 15.02. Dr. Mayer Viktor (*1925) | 25.02. Fuchs Werner (*1942) | 19.03. Munczi Stefan (*1927) |
| 15.02. Dirnberger Pauline (*1925) | 26.02. DI Schnögass Franz (*1941) | 20.03. Kainz Karlheinz (*1942) |
| 15.02. Peters Silvia (*1946) | 26.02. Huber Margareta (*1923) | 23.03. Leuschke Elisabeth (*1920) |
| 17.02. Prochaska Edeltrud (*1929) | 26.02. Petrik Walter (*1927) | 24.03. Macher Fritz (*1944) |
| 17.02. Poksrucker Herta (*1926) | 27.02. Urban Thomas (*1954) | 25.03. Flemming Margaretha (*1927) |
| 18.02. Zinner Edith (*1930) | 28.02. Stelzer Rudolf (*1950) | 26.03. Starsich Anna (*1927) |
| 18.02. Felbermayer Erich (*1927) | 03.03. Czesany Sigrid (*1938) | 28.03. Dworschak Rudolf (*1933) |
| 18.02. Flaumenhaft Alice (*1935) | 03.03. Behounek Karl (*1928) | 30.03. Weixelbraun Franz (*1928) |
| 18.02. Grünberger Hedwig (*1920) | 05.03. Kritsch Franz (*1929) | 31.03. Spinka Elisabeth (*1939) |
| 18.02. Springer Gerda (*1940) | 06.03. Habacht Anton (*1918) | 01.04. Mag. Mühlbacher Elisabeth (*1963) |
| 19.02. Warmuth Elfriede (*1923) | 06.03. Polla Livia (*1926) | 01.04. Lunacek Elisabeth (*1929) |
| 19.02. Blaha Helene (*1919) | 11.03. Machowetz Franziska (*1920) | 03.04. Rohrböck Zita (*1919) |
| 20.02. Zauner Hildegard (*1920) | 11.03. Gonaus Eleonore (*1925) | |
| 21.02. Holzer Karl (*1941) | 11.03. Eigenseder Gertraude (*1922) | |
| 21.02. Fellinger Monika (*1949) | 15.03. Karlsburger Josef (*1949) | |
| 21.02. Scholz Elisabeth (*1915) | 15.03. Seidler Hedwig (*1923) | |
| 23.02. Pannek Reinhold (*1954) | 15.03. Vakulenko Nataliia (*1982) | |
| 23.02. Rothmüller Maria (*1923) | 16.03. Schimek Johann (*1920) | |

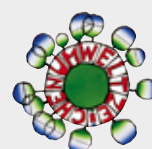
Impressum:

Herausgeber: Stadtgemeinde Klosterneuburg; Medieninhaber und Redaktion: 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 1, Tel.: 02243 / 444 - 302, Fax: 02243 / 444 - 296, E-mail: amtsblatt@klosterneuburg.at; Redaktion: Mag. Gabriele Schuh-Edelmann, Mag. Birgit Maleschek, Benjamin Zibuschka, Mag. Christian Eistert; Layout: Benjamin Zibuschka; Anzeigenannahme: Manfred Stein, Handy: 0650 / 500 70 70, E-mail: stein@aon.at; Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn, E-mail: office@berger.at; Verlagsort und Verlagspostamt: 3400 Klosterneuburg. Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in der Regel die männliche Schreibweise verwendet. Wir weisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf hin, dass sowohl die männliche als auch die weibliche Schreibweise für die entsprechenden Beiträge gemeint ist. Offenlegung unter www.klosterneuburg.at > Bürgerservice > Amtsblatt abrufbar.

Diese Ausgabe wurde am 23. April 2018 vollständig der Post übergeben.

Titelfoto: Benjamin Zibuschka



Das Österreichische Umweltzeichen für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

DIE KUNST, SICH ABZUHEBEN.

Der neue Lexus NX 300h. Self-Charging Hybrid.
Schon ab € 43.990,-

€ 5.500,-*
KUNDENVORTEIL



SONDERMODELL PRIVILEGE INKLUSIVE:

- Lexus Hybridantrieb
- 17" Leichtmetallräder
- 2-Zonen-Klimaautomatik
- 10,3" Navigationssystem
- Lexus Safety System +
- Rückfahrkamera
- Sitzheizung vorne
- Bi-LED Scheinwerfer
- Auch als 4WD erhältlich

LEXUS Wien Nord

Keusch-Das Autohaus
Lorenz Müller-Gasse 7-11, 1200 Wien
Tel: +43 1 330 34 47-990
office@lexus-wien-nord.at
www.keusch.com/lexus

Keusch Das Autohaus –

Ihr Lexus Ansprechpartner nun auch in Tulln:
Landstraße 50
3430 Tulln

 **LEXUS**
EXPERIENCE AMAZING

* NX 300h Privilege: ab € 299,- pro Monat (2WD) oder ab € 309,- pro Monat (4WD). Eigenleistung € 13.197,- (2WD) oder € 13.647,- (4WD), Fahrleistung 15.000 km/Jahr, Laufzeit 36 Monate, garantierter Restwert für Privatkunden € 21.999,50 (2WD) oder € 22.757,- (4WD), Vertragsgebühr € 239,61 (2WD) oder € 247,71 (4WD). Normverbrauch kombiniert 5,11/100 km, CO₂-Emission 117 g/km. Preisangaben inkl. USt. und NoVA. Finanzierungsangebot von Santander Consumer Bank. Angebot freibleibend und solange der Vorrat reicht. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Gültig bei allen teilnehmenden Lexus Partnern bei Zulassung bis 30.06.2018. Symbolfoto.